

# 27. OPEN OHIR FESTIVAL

**PFINGSTEN**  
**01. - 04. JUNI 2001**  
**ZITADELLE MAINZ**

## AUSZUG AUS DEM PROGRAMM:

Neues Glas aus alten Scherben  
(Tribute to Rio)  
Le Peuple de l'Herbe (Elektro-Dub)  
17 Hippies (Weltmusik)  
Ringsgwandl  
(Bajuwarische Anarchie)  
Seeed (Reggae-HipHop)  
Superpunk (Politpunk)  
Sub7even (Gitarrengewitter)  
Hoerstuatz (Rockpop)  
Berliner Ensemble  
RATTEN 07  
Die Dramatische Bühne  
3Gestirn  
Rolf Schwendter  
Kurt Beck  
Claudia Roth  
Petra Pau  
Kinderprogramm  
Workshops  
und vieles mehr...

# DIE RECHTS SCHAFFENDE MITTE







## Allgemeine Informationen:

|                            |           |                                                       |           |
|----------------------------|-----------|-------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Intro</b>               | <b>3</b>  | <b>zum Film</b>                                       | <b>18</b> |
| <b>Grußwort</b>            | <b>3</b>  | <b>zum Theater</b>                                    | <b>20</b> |
| <b>zum Thema</b>           | <b>4</b>  | <b>zur Musik</b>                                      | <b>33</b> |
| <b>Programmübersicht</b>   | <b>24</b> | <b>Selbstdarstellung der mitwirkenden Initiativen</b> | <b>45</b> |
| <b>der Lageplan</b>        | <b>26</b> | <b>die Projektgruppe</b>                              | <b>46</b> |
| <b>die Festivalzeitung</b> | <b>26</b> | <b>technische Hinweise</b>                            | <b>47</b> |
|                            |           | <b>Impressum</b>                                      | <b>47</b> |

## Programm:

### foren

|           |                                                   |           |
|-----------|---------------------------------------------------|-----------|
| <b>sa</b> | Der Aufstand der Anständigen                      | <b>6</b>  |
|           | Globalisierung und das Bild vom Fremden           | <b>6</b>  |
|           | Wie klingt die neue Mitte?                        | <b>7</b>  |
|           | Serdar Somuncu liest „Mein Kampf“                 | <b>7</b>  |
|           | Wann hört die Erinnerung auf?                     | <b>8</b>  |
|           | Enttabuisierung rechter Ideologien                | <b>8</b>  |
| <b>so</b> | Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat   | <b>9</b>  |
|           | Grenzziehung der Mitte: Einwanderung              | <b>9</b>  |
|           | Lesung: „Trost und Unrat“ und „Nullkultur“        |           |
|           | Michael Rudolf und Jürgen Roth                    | <b>10</b> |
|           | Stammtisch meets Politik                          | <b>10</b> |
|           | Rosen auf den Weg gestreut...?!!                  | <b>11</b> |
|           | Die Zeit der Gnadenhaltung ist vorbei             | <b>11</b> |
| <b>mo</b> | Deutschsein: Wie – wann und wozu?                 | <b>12</b> |
|           | Rolf Schwendter: „Ich muß leider draußen bleiben“ | <b>12</b> |
|           | Extremismus als Medienereignis                    | <b>13</b> |

### workshops und projekte

|                 |                                      |           |
|-----------------|--------------------------------------|-----------|
| <b>sa so mo</b> | Frankenstein Workshop                | <b>14</b> |
| <b>sa</b>       | Kulturgenuß statt Leitkultur         | <b>14</b> |
| <b>sa so</b>    | Internetcafé (nicht nur) für Mädchen | <b>15</b> |
| <b>so mo</b>    | Philippinischer Stockkampf und Tanz  | <b>15</b> |
| <b>so</b>       | Der Mitte lauschen – Tai Chi –       | <b>16</b> |
|                 | Yo! Mic check 1,2, ...               |           |
|                 | Rap-Workshop                         | <b>16</b> |
|                 | Leidkulturenfrühstück                | <b>16</b> |

### film

|           |                                       |           |
|-----------|---------------------------------------|-----------|
| <b>fr</b> | Der müde Tod, Fritz Lang              | <b>19</b> |
| <b>sa</b> | Blue Eyed, Bertram Verhaag            | <b>19</b> |
| <b>so</b> | Unter Deutschen, Georg Stefan Troller | <b>19</b> |
| <b>mo</b> | Die Patriotin, Alexander Kluge        | <b>19</b> |
| <b>mo</b> | Kurzfilmprogramm                      | <b>18</b> |

### für kinder

|                |           |
|----------------|-----------|
| Kinderprogramm | <b>23</b> |
|----------------|-----------|

### theater und kabarett

|           |                                                  |           |
|-----------|--------------------------------------------------|-----------|
| <b>fr</b> | Helmut Ruge: Mein Ego und ich                    | <b>22</b> |
| <b>sa</b> | Berliner Ensemble: Ein Bericht für eine Akademie | <b>27</b> |
|           | Caspar & Bianca: Danach –                        |           |
|           | Aus Liebe zum Dasein oder der Scheiße zum Trotz  | <b>27</b> |
|           | 3Gestirn: Contra!                                | <b>28</b> |
| <b>so</b> | Das Erste Improvisierte OPEN OHR Lesetheater:    |           |
|           | Die letzten Tage der Menschheit                  | <b>29</b> |
|           | Theater der Stadt Koblenz: Der Hanullmann        | <b>29</b> |
|           | RATTEN 07: Die Sünde, die man nicht              |           |
|           | beim Namen nennen darf                           | <b>30</b> |
|           | Die Dramatische Bühne: Das Leben ist wundervoll  | <b>30</b> |
|           | Heinrich Pacht: Chaos und Spiele                 | <b>31</b> |
| <b>mo</b> | Teatro la Ribalta: Fratelli                      | <b>32</b> |

### musik

|           |                               |           |
|-----------|-------------------------------|-----------|
| <b>fr</b> | Orange Days                   | <b>34</b> |
|           | Neues Glas aus alten Scherben | <b>34</b> |
|           | Le Peuple de l'Herbe          | <b>34</b> |
| <b>sa</b> | Trillanium                    | <b>35</b> |
|           | Friends of Dean Martinez      | <b>35</b> |
|           | Geschmeido                    | <b>36</b> |
|           | Superpunk                     | <b>36</b> |
|           | Open House: Hube & Ian Pooley | <b>37</b> |
|           | Zabine                        | <b>37</b> |
|           | Ringsgwandl                   | <b>38</b> |
|           | 17 Hippies                    | <b>38</b> |
| <b>so</b> | Trigger                       | <b>39</b> |
|           | rOck buSter 2001              | <b>39</b> |
|           | Buchstabensuppe               | <b>40</b> |
|           | EISEN                         | <b>40</b> |
|           | Softe Sache – HipHop-Jam      | <b>41</b> |
|           | Sub7even                      | <b>42</b> |
|           | SEED                          | <b>42</b> |
| <b>mo</b> | Wolfram Huschke               | <b>43</b> |
|           | Cashma Hoody                  | <b>43</b> |
|           | Hoerstuatz                    | <b>44</b> |





## intro



### Deutschland im Aufbruch

Positiv tönt es aus der Mitte: Vom Wirtschaftswachstum ist da immer wieder die Rede, von Aufbruchstimmung, die ungebremst durch die Republik ruckelt, von Reformen und Reförmchen zum Guten hören wir.

### Deutschland im Bruch

Neben, unter und vielleicht auch über dieser positiven Wunderwelt liegt eine erschreckende Kontrastfolie: gesellschaftliche Härte und schwelender Rassismus, rechte Aufmärsche im Zentrum der Republik.

### Deutschland zum Brechen

Morde, Verfolgung, Terror gegen alles, was vermeintlich anders und fremd erscheint. Konkurrenz- und Verteilungskampf in den schönsten Tönen: Tiefbraun wird auf die Pauke gehauen. Und weil wir das zum Brechen finden, meldet sich das OPEN OHR Festival wieder einmal mit einem höchstaktuellen, politisch brisanten Thema zu Worte.

### Die Freie Projektgruppe

## Grußwort

Deutschland im Aufbruch – vieles bewegt sich zum Positiven. Die Wirtschaftsdaten gehen nach oben, nach jahrelangem Stillstand werden viele Reformen auf den Weg gebracht – es herrscht Aufbruchstimmung!

Nur eines ist unverändert – latente oder auch offene Ausländerfeindlichkeit im Osten wie im Westen unserer Republik, einhergehend mit starken rechtsradikalen Tendenzen. Hetzjagden auf Andersfarbige, Morde an Obdachlosen, Anschläge auf jüdische Synagogen sind einige Symbole eines fast alltäglichen Terrors.

Doch die Zeit des Wegschauens und der Lichterketten scheint vorbei. Der Versuch undemokratische rechte Parteien durch alle Verfassungsorgane zu verbieten, setzt politische Signale. Neben staatlichen und rechtlichen Möglichkeiten der Einflußnahme soll auch der „Aufstand der Anständigen“ einen Wechsel bringen.

Es gibt konkrete Ursachen der rechten Gewalt. Mit diesem hochaktuellen und brisanten Thema deutscher Wirklichkeit wird sich das diesjährige OPEN OHR Festival auseinandersetzen. Mit inhaltlichen Foren, Musik und Theater werden 6000 Besucherinnen und Besucher versuchen, sich dem Thema zu nähern.

Das OPEN OHR Festival über Pfingsten soll zu einem Mosaikstein dieses Aufbruchs in eine humanere Zukunft werden.

*Jens Beutel*

Jens Beutel  
Oberbürgermeister

*Malu Dreyer*

Malu Dreyer  
Sozialdezernentin







## die rechts schaffende mitte

### Der Aufstand der Anständigen Der Extremismus der Mitte

Anschläge auf Synagogen, tödliche Hetzjagden durch deutsche Innenstädte, Neonaziaufmärsche, Morde an Obdachlosen, Gewalt gegen alles Fremde in vermeintlich neuer Qualität – Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt bestimmen zu Beginn des neuen Jahrtausends die Schlagzeilen in Deutschland. Zivilcourage wird staatlicherseits verordnet, Bildungsprogramme auf den Weg gebracht. Seltene Eintracht herrscht parteienübergreifend über die Notwendigkeit, den Rechtsextremisten „mit der ganzen Härte des Gesetzes“ zu begegnen.

So wichtig die Solidarisierungen der anständig Aufständigen, so notwendig die Unterschriftenaktionen der aufrechten Demokraten, so kurzsichtig wirkt die Demonstration des guten Willens. Eine tatsächliche Auseinandersetzung – auch mit den eigenen Positionen – findet nicht statt, wenn rechte Übergriffe zu Rand-Phänomenen gemacht werden. Und lassen sich rechte Mentalitäten tatsächlich durch Parolen verändern, die auf Sicherheitsbedürfnis schielen und dabei die Opfer rechter Gewalt zum Untersuchungsgegenstand machen? Die Stoßrichtung des avisierten Maßnahmenkataloges erscheint fatal. Nicht die Solidarität mit den Opfern und die Auseinandersetzung mit politischen Ursachen steht im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Bekämpfung von Symptomen am rechten Rand der Gesellschaft.

Die selbsternannte politische Mitte mobilisiert gegen die Liberalisierung des Staatsbürgerrechts, sie fordert die Abschaffung des Grundrechts auf Asyl zugunsten eines neuen Einwanderungsgesetzes und unterwirft EinwandererInnen in Green-Card-Euphorie einem fatalen Kosten-Nutzen-Denken. Wahlen werden am Stammtisch gewonnen, der hessische CDU-Chef Roland Koch hat den Beweis erbracht mit seiner menschenverachtenden Unterschriftenaktion gegen das geplante Staatsbürgerrecht. Und so feiert der Populismus fröhliche Urständ. Die Diskussion um eine „deutsche Leitkultur“ und den „Stolz“, einer Nation anzugehören, stellt den vorläufigen Höhepunkt der neuen christlich-demokratischen Kampagnenstrategie dar.

Stammtischtaugliche Steilvorlagen und geistige Brandstiftung gehen Hand in Hand. Wenn der Populismus den Inhalt diktiert, dann fügt eine solche Politik der Mitte – in der mittlerweile alle Parteien beheimatet sein wollen – der Demokratie erheblichen Schaden zu. Nur kurz scheint der Weg aus der Mitte über Leitkultur und Volkstümelei an den rechten Rand. Daß die Gefahr für Demokratie und Menschenrechte nicht von den politischen Rändern, sondern aus der Mitte kommt, wollen die Volksvertreter indes nicht wahrhaben. Stattdessen werden Bildungs- und Erziehungsprogramme diskutiert, wird über Xenophobie und Biologismus schwadroniert. „Rechtsextremismus ist keineswegs ein Randphänomen“, so der Soziologe Christoph Butterwegge, „sondern kann sich nur entfalten, wenn die selbsternannte 'politische Mitte' der Volksparteien und staatlichen Institutionen ihm nicht konsequent entgegentritt oder ihn – beispielsweise durch die Übernahme seiner Forderungen wie Begrenzung der Zuwanderung oder Beschränkung demokratischer Grundrechte – sogar unterstützt.“

### Die Zeit der Gnadenhaltung ist vorbei

Vor dem Hintergrund der multimedial aufgezümmten, wortstarken Reaktionen auf fremdenfeindlich motivierte Übergriffe und rechte Gewalttaten will das OPEN OHR Festival Ursachenforschung betreiben, um den Blick in die Zukunft wagen zu können. Welche gesellschaftlichen Strukturen, welche politischen Tendenzen der scheinbar unverdächtigen Mitte ermöglichen die Entwicklung rechter und extremistischer Ideologien? Deutschland ist längststens eine Einwanderungsgesellschaft und Zuwanderung ist nicht nur unter ökonomischen Gesichtspunkten unabdingbar. Der interkulturelle Transfer hebt auf gegenseitige Bereicherung ab, beschleunigt notwendige gesellschaftliche Entwicklungs- und Erneuerungsprozesse. Eine Gesellschaft, die ihr Heil in kultureller Autarkie sucht, stagniert. Dauerhafte Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus erfordert den öffentlichen, demonstrativen Respekt für das Fremde und die Einbeziehung des Anderen, auch wenn dieser ein Anderer bleiben will. „Ja zur Toleranz“ fordert Jürgen Habermas in seinen Anmerkungen zum neuen Extremismus der Mitte. Das Fundament von Demokratie und Weltoffenheit ist die Anerkennung des Rechts auf die eigene Kultur, die moralische Haltung der gegenseitigen Achtung und der Wille zur Kommunikation. „Die Zeit der Gnadenhaltung ist abgelaufen“, meint der Philosoph Hans Saner. Wir auch.



KARLSBERG

# Mixer

Bier + Cola + X

at the bar







## Der Aufstand der Anständigen

### Eröffnungsforum

12.00 Uhr, Drususstein

Deutschland wehrt sich – gegen die Totschläger, gegen die Glatzen, gegen die Neonazis. Anders als zu Beginn der neunziger Jahre bleibt der Protest jedoch nicht den BürgerInnen allein überlassen. Zivilcourage wird von Staats wegen verordnet. Der Kanzler selbst ruft auf zum „Aufstand der Anständigen“, die Allparteienallianz fordert bedingungslose Härte gegen den braunen Terror. Aber ist das Übel mit einer medienträchtig konzertierten Aktion der politischen Meinungsbildner aus der Welt zu schaffen? Skepsis ist angebracht, denn rechtsextremistische Tendenzen können nicht völlig losgelöst gesehen werden von Ereignissen im Zentrum der Gesellschaft. Es wird zu fragen sein, welche Verantwortung die Politik der Mitte für Entwicklungen am

rechten Rand trägt, wie die staatlich initiierten Appelle zur Zivilcourage, die dem resoluten Kanzlerwort folgten, zu bewerten sind, und wie eine Politik aussehen müßte, die abseits der avisierten law-and-order-Politik nachhaltig Rechts extremismus und Rassismus entgegenwirkt.

#### Es diskutieren:

**Kurt Beck, Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, SPD**

**Claudia Roth, Bundesvorsitzende Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

**Petra Pau, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der PDS im Bundestag**

**Eberhard Seidel, Ressortleiter Inland, taz**

**Moderation: Eric Friedler, Redakteur, SWR „Report Mainz“**



## Globalisierung und das Bild vom Fremden

### RASSEN UND VOLKER



14.00 Uhr, Kleines Zelt

Die Globalisierung macht mehr Bilder vom Fremden verfügbar als jede andere Epoche zuvor. Popkultur, Fernsehen, Migration und Tourismus haben dafür gesorgt, daß bis dahin noch weitgehend selbstverständliche kulturelle Einheiten einer ständigen Herausforderung unterworfen werden. Doch was der Prozeß der Globalisierung auch mit sich bringt, ist eine neue Unheimlichkeit des Fremden: Ein Verlangen nach „Echtheit“ wird konterkariert von „gespielten“ Formen ethnischer Identität, denn oft genug bürgt gerade das Klischee für die wahre Erfahrung des Fremden.

Anhand von Filmausschnitten aus deutschen und französischen Produktionen soll dieses seltsame Phänomen beleuchtet werden.

#### Offenes Ohr für:

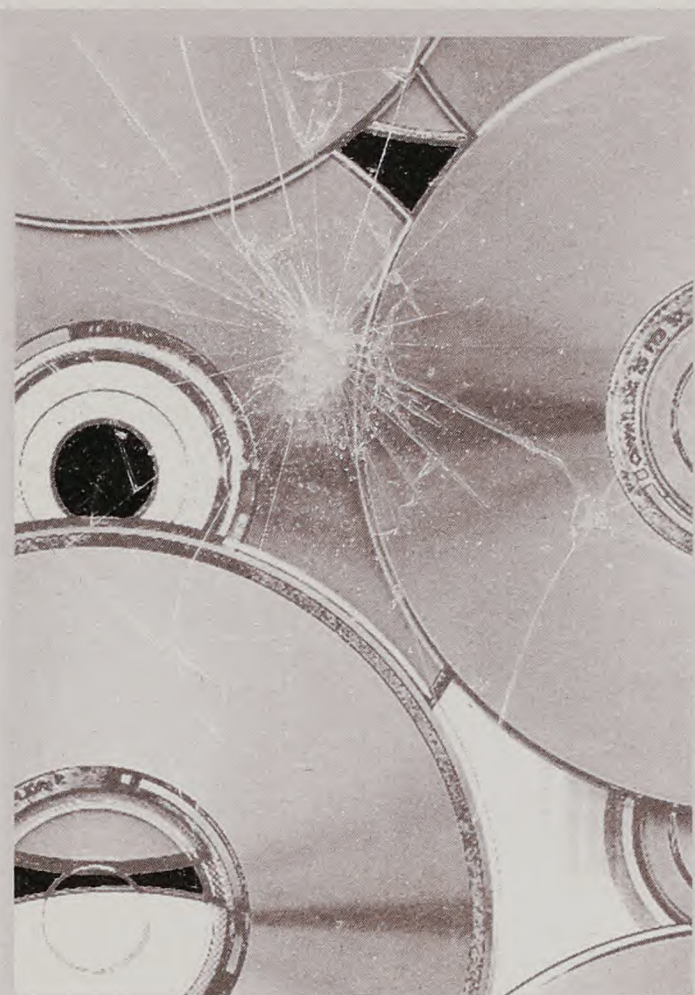
**Mark Terkessidis**





## Wie klingt die neue Mitte?

Pop zwischen linker und rechter Ideologie



### 15.30 Uhr, Auf der Mauer

Düster, dumpf und deutsch klingt es heutzutage sogar aus dem ehrenwerten öffentlich-rechtlichen Äther. Götterdämmerung, Mittelalter-Mummen-schanz und Deutschtümelei haben Hochkonjunktur, rechte Ästhetik verkauft sich bestens. Nur ein harmloses „lustiges Verramschsteinen von Nationalitätenklischees“, wie DIE ZEIT urteilt? Was ist geschehen mit der einstmals progressiven, linken Popkultur, die zum politischen Widerstand aufrief? Ist der rechtsdrehende Pop der Soundtrack einer Jugend, die sich nach Anti-AKW, Ostermärschen, Loveparade & Peace nun nach der neuen deutschen Härte sehnt? Ist Popkultur nunmehr die Zugehörigkeit zur Mehrheit und Zeitgeist der Mitte, in der tendenziell rechtes Gedankengut schon Alltag ist?

### Es diskutieren:

**Martin Büsser**, Autor, freier Journalist  
**Klaus Farin**, Autor, Leiter des Archivs der Jugendkulturen, Berlin  
**Knarf Rellöm**, Musiker (angefragt)  
**Sebastian Linke und Paul Weninger**, Springtoifel  
**Moderation:**  
**Matthias Pelz**, Redakteur

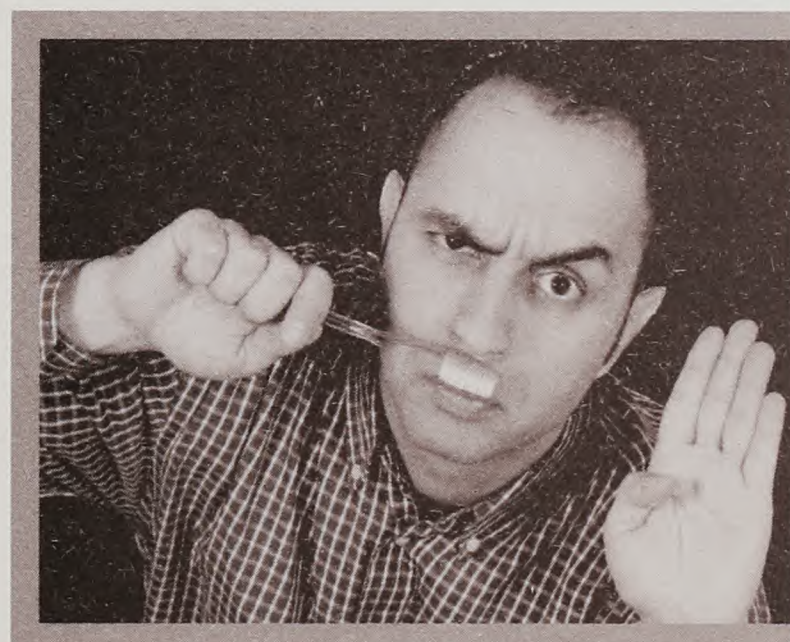
In Zusammenarbeit mit dem VENTIL-Verlag

## Serdar Somuncu liest „Mein Kampf“

In Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz e.V.

### 16.00 Uhr, Lesezelt

Seit mehr als fünf Jahren liest der in Deutschland lebende türkische Schauspieler und Regisseur Serdar Somuncu öffentlich Ausschnitte aus Adolf Hitlers „Mein Kampf“ und erntet für seine mutige wie spannende Darstellung Anerkennung. Aber auch Drohbriebe sind an der Tagesordnung, stößt es bestimmten Kreisen doch unangenehm auf, daß gerade ein Türke sich mit deutscher Vergangenheit auseinandersetzt. Das Buch, das auch heute noch von verblendeten Alt- und Neugestrigen zum Kultobjekt stilisiert wird, wird in der Lächerlichkeit seiner menschenverachtenden Inhalte ad absurdum geführt. Während der Lesung erzählt Somuncu zudem von seinen Erlebnissen auf seiner bisherigen Reise und gibt dabei einen interessanten Einblick in die Befindlichkeit der „deutschen Seele in der Gegenwart“. Er betreibt brüllkomische Aufklärung zur Vermeidung neuzeitlicher Wiederkehr nationalen Spuks.







## Wann hört die Erinnerung auf?

Oder: Warum noch und überhaupt?

16.00 Uhr, Kleines Zelt

Massenarbeitslosigkeit, Orientierungslosigkeit der Jugend aufgrund mangelnder Perspektiven, Ost-West-Gefälle in Wohlstand, Bezahlung und Lebensstandard, Auflösung traditioneller sozio-kultureller Milieus, ökonomische Krisen und gesamtgesellschaftliche Auflösungsprozesse. Es existieren viele Erklärungsmuster und Theorien über die Ursachen der aktuellen Gewalttaten rechter oder rechtstendierender Jugendlicher. Doch inwieweit treffen diese Ansätze auch tatsächlich zu und, die weitaus wichtigere Frage, wie kann gegen diese Schlagworte gearbeitet und diese Mißstände angegangen werden? Reicht es, die Gewalttaten zu verurteilen und die Verursacher an den Pranger zu stellen, oder widmen sich Politik und Gesellschaft auch den Strukturen, die diese Mißstände aufkommen ließen? Der differenzierte Blick auf gesamtgesellschaftliche Ursachen, der

zum Beispiel ein Hinterfragen der Wirtschaftsform oder eine nüchterne Betrachtung der Geschichte Deutschlands bedürfte, weicht oberflächlichem Aktionismus. Wir wollen eine Bestandsaufnahme wagen: Wie sieht es aus in deutschen Städten mit der Gewaltbereitschaft, wie unterscheidet sich der Osten dabei vom Westen und was sind die Ursachen, damit Maßnahmen, die dagegen getroffen werden können, auch fruchten?

Es diskutieren:

**Sylke Kirschnick,**

**Kulturwissenschaftlerin, Berlin**

**Prof. Dr. Wolfgang Wippermann,**

**Institut für Neuere Geschichte, FU Berlin**

**Dr. Ulrich Schneider,**

**Bundessprecher Verein der Verfolgten des**

**Nazi-Regimes – Bund der Antifaschisten,**

**Uni Kassel**

**Moderation: Sebastian Bösel, SWR**



## Enttabuisierung rechter Ideologien

17.30 Uhr, Auf der Mauer

Grundgesetzänderungen nach Anschlägen auf Flüchtlingsunterkünfte. Wahlkampagnen wie „Ich bin stolz ein Deutscher zu sein“. Die politische Mitte geht den Rechtsextremen immer weiter entgegen. Wird rechten Parolen dadurch nicht zuviel Gewicht beigemessen? Hierbei steht die Union keinesfalls alleine da, auch wenn sie mit den Kampagnen der vergangenen Jahre zweifellos einen großen Teil dieses Weges zu verantworten hat. Doch auch die Aussagen des Bundesinnenministers über kriminelle Ausländer u.ä. sind in diesem Zusammenhang zu beachten. Wie soll die Politik mit solchen Fragen umgehen und wie positioniert sich die Linke? Unter diesen Fragestellungen bietet zweifellos auch das neue Aussteigerprogramm „Exit“ des Verfassungsschutzes einige interessante Aspekte in Richtung Einbindung rechten Gedankengutes in die politische Normalität.

Es diskutieren:

**Rolf Schwendter, Prof. für Devianzforschung, Uni Kassel**

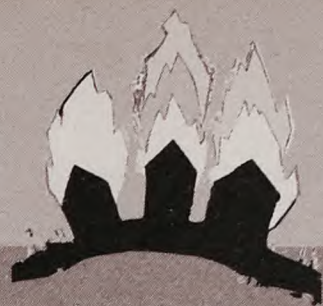
**Jens Mecklenburg, Verfasser des Handbuches deutscher Rechtsextremismus**

**VertreterInnen der Parteien**

**Moderation: N. N.**







## Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat



### 11.00 Uhr, Drususstein

Der lange Weg durch die Institutionen ist gelungen, ehemalige außerparlamentarische Oppositionelle sitzen auf den wichtigsten Posten, die dieser Staat zu bieten hat. Haben jetzt die sozialen und umweltpolitischen Bewegungen der 70er und 80er Jahre das Heft in der Hand? Gibt es jetzt noch eine Berechtigung für diese Bewegungen, sich gegen den Staat zur Wehr zu setzen? Am Beispiel der Castortransporte wird deutlich, wie die ehemaligen MitdemonstrantInnen diese Bewegungen kriminalisieren. Welche Konsequenzen hat ein solches Handeln für die Demokratie? Wie rechtfertigen diese PolitikerInnen ihre Aussagen, oder sind die Reaktionen der Bewegungen einfach nicht mehr zeitgemäß? Brauchen wir heute eigentlich noch eine Außerparlamentarische Opposition und wenn ja, wie müßte diese aussehen?

### Es diskutieren:

**Bettina Dannheim, Robin Wood**  
VertreterInnen von Parteien

### Moderation:

**Rainer Metzger, taz (angefragt)**

## Grenzziehung der Mitte: Einwanderung

### 12.00 Uhr, Kleines Zelt

Deutschland ein Einwanderungsland. Nach jahrzehntelangen Dementi entwickelt sich langsam ein politischer Konsens, diese Realität anzunehmen. Ein Perspektivenwechsel? Es bleibt zu hinterfragen, wie diese Realität – fernab populistischer Bedrohungsszenarien – politisch gestaltet werden kann und soll, ohne rechtsextremen und rassistischen Meinungen Vorschub zu leisten.

Welche Auswirkungen hat eine Neugestaltung der Einwanderung auf das Asylrecht? Muß man die Debatte um Einwanderung nicht auch aus einer europäischen Perspektive verhandeln? Welche Regelungen müssen gefordert werden, um MigrantInnen im weitesten Sinne Partizipation und Integration zu ermöglichen?

### Es diskutieren:

**Dr. Gudrun Hentges, Universität Köln**

**Pia Maier, MdB PDS**

**Axel Redmer, MdL Rheinland-Pfalz, SPD**

**Mehmet Kilic, Vorsitzender des Bundesausschusses**

### Moderation:

**Ursula Rüssmann, Frankfurter Rundschau (angefragt)**







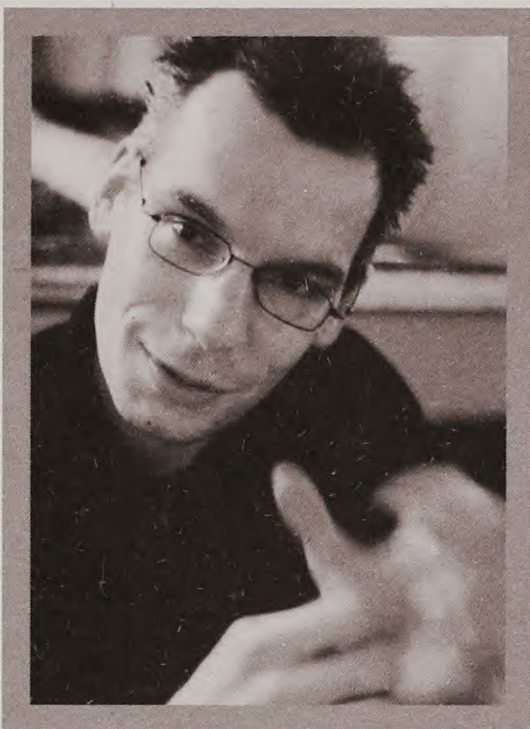
## Lesung: „Trost und Unrat“ und „Nullkultur“

Michael Rudolf und Jürgen Roth

### 13.00 Uhr, Auf der Mauer

Die Zeiten, in denen Verrisse leichter als Lobeshymnen zu schreiben waren, sind vorbei. Die „Neue Mitte“, das Dauer-schützenfest, das uns als „Berliner Republik“ verkauft wird – dagegen hilft nur noch Willkür, meint Michael Rudolf (titanic, junge Welt). So ist er mal „Bei grünen Stars zu Haus“, will „Einmal nach den Rechten sehn“ oder erteilt „Superheiße Abschiebetips für Otto Schily“. Jeden, den er trifft, trifft es zu Recht. In „Nullkultur“ spürt Jürgen Roth, taz-, titanic- und konkret-Autor, dem Phänomen der totalen Oberfläche nach. Angegriffen und durch die Satiremangel genommen werden Personen aus Unterhaltung, Sport und Politik, vor allem aber solche Vertreter des öffentlichen Lebens, die sich als besonders reaktionär hervorgetan haben.

In Zusammenarbeit mit dem  
VENTIL-Verlag



## Stammtisch meets Politik

### 15.00 Uhr, Auf der Mauer

Stammtischparolen auf Parteiplakaten haben Konjunktur – und bilden zunehmend den Nährboden für einen Rechtspopulismus, der immer weiter in die Mitte der Gesellschaft vordringt. Mit populistischen Kampagnen fügt die Politik der Demokratie erheblichen Schaden zu. Denn wem nutzt eine Stammtischpolitik langfristig? Wer löscht die Lunte? Und was diskutiert der Stammtisch demnächst? Seitdem das von der CDU in die Debatte geworfene Wort von der „deutschen Leitkultur“ durch die Öffentlichkeit geistert, hat sich die Diskussion über Zuwanderung und Asylrecht emotionalisiert. Es wird zu fragen sein, inwieweit die häufig wahlkampfaktisch motivierte, populistische Behandlung von Themen wie Asyl, Einwanderungspolitik, deutsche Leitkultur, Verstärkung des Staatsapparates etc. rechte Ideologien enttabuisiert.

#### Es diskutieren:

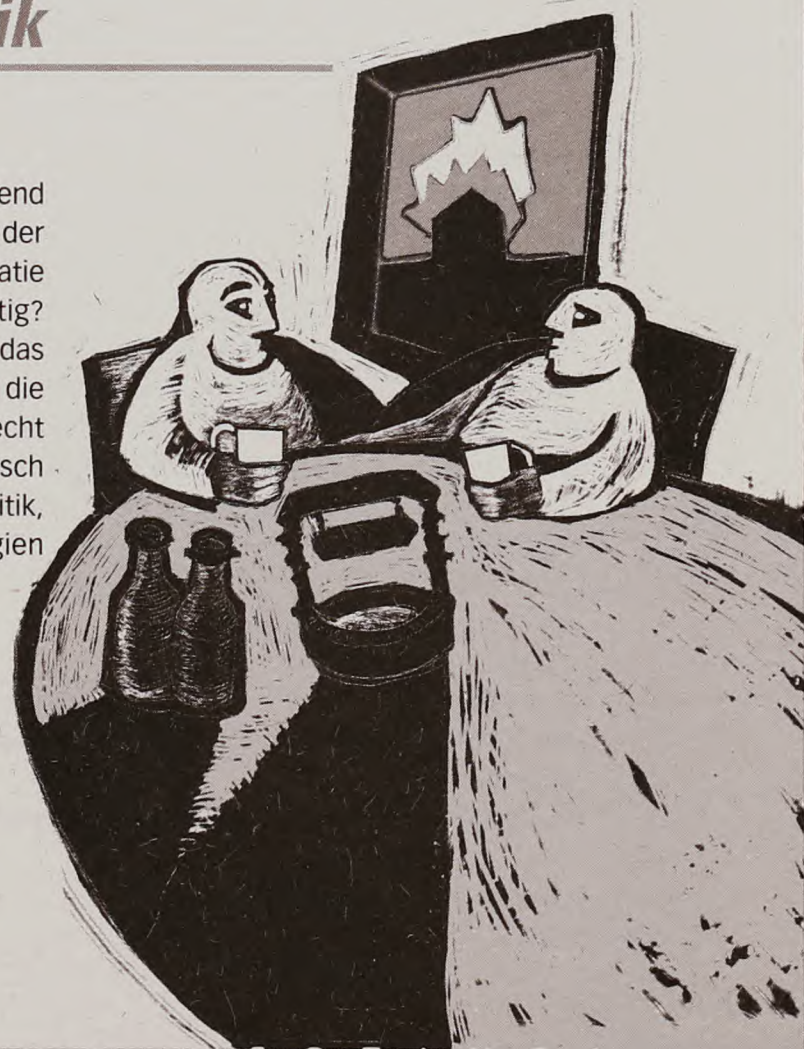
Tarek Al-Wazir, MdL Hessen Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

Dr. Frank Decker, Politikwissenschaftler, Bundeswehr-Uni Hamburg

Gerd Schreiner, MdL Rheinland-Pfalz, CDU

#### Moderation:

Kalle Schlieker, Redakteur Wiesbadener Kurier

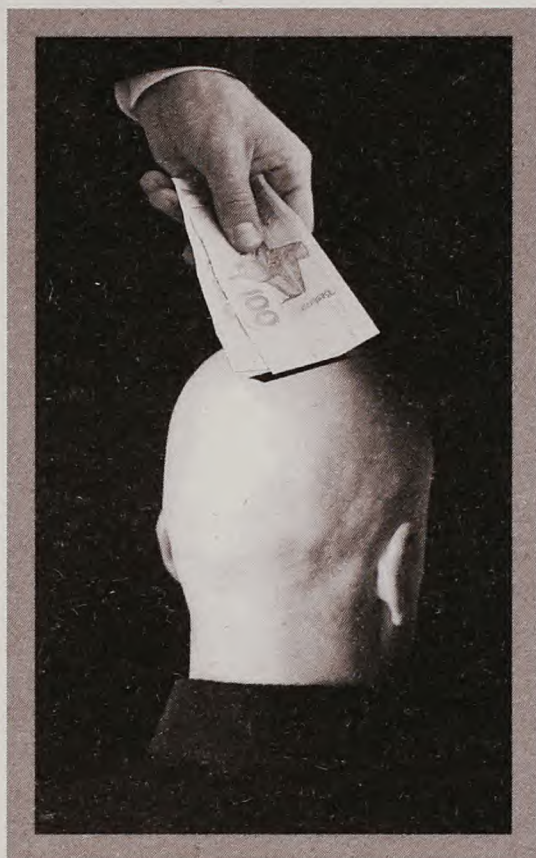






## Rosen auf den Weg gestreut...?!!

Rechte Gewalt subventioniert durch Staatsgelder und Sozialpädagogik?



### 16.00 Uhr, Kleines Zelt

Rechtsextreme Gewalttaten sowie hohe Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen gegenüber Randgruppen stellt die Pädagogik vor die Frage nach dem Umgang damit. Gerade nach der Wende wurde, von staatlicher Seite mit immensen Geldern gefördert, der Versuch einer akzeptierenden Pädagogik unternommen. Ehemalige FDJ-Treffs wurden Nazi-Skins und „ihren“ SozialarbeiterInnen zur Verfügung gestellt und konnten so mühelos zu Zellen neonazistischem Gedankenguts und dessen Verbreitung werden. Antifaschistische Gruppen prangern diese Vorgehensweise, die auf dem Konzept der „Akzeptierenden Pädagogik“ beruht, als Förderung der braunen Szene an. Zu Recht? Fakt ist, daß die Zahl der fremdenfeindlichen Gewalttaten trotz staatlich finanzierter Projekte zunimmt. Wie soll eine Pädagogik „gegen rechts“ aussehen, die sich

auf die gesamtgesellschaftliche Dimension bezieht und nicht nur auf Symptombekämpfung an der Oberfläche beschränkt? Welche pädagogischen Konzepte sind denkbar und der Finanzspritzen von Vater Staat würdig, um „Ich-Stärke“ zu fördern und so präventiv zu wirken – nicht nur bei Jugendlichen?

### Es diskutieren:

**Malu Dreyer, SPD,**  
Sozialdezernentin Mainz  
**Klaus Farin, Autor, Leiter des Archivs der Jugendkulturen, Berlin**  
**VertreterIn der autonomen Szene,**  
**Friedrich A. Roesner, Regisseur**  
**Imke Sonnenberg, Verein für Akzeptierende Pädagogik, Bremen**  
**Moderation:**  
**Ilka Siebert, Redakteurin SWR 1 Rheinland-Pfalz und Diplom-Pädagogin**

## Die Zeit der Gnadenhaltung ist vorbei

### 17.00 Uhr, Auf der Mauer

Mit Blick auf die neue rechtsextremistische Gewalt formulierte Jürgen Habermas, daß Rassismus dauerhaft nur zu bekämpfen ist „durch die schlagende Evidenz der öffentlich erkennbaren Bereitschaft zum gleichberechtigten Respekt für jeden und zur Einbeziehung des Anderen, auch wenn dieser ein Anderer bleiben will“. Der Schweizer Philosoph Hans Saner unterstellt mit Blick auf die aktuelle Diskussion um Asyl, Einwanderung und deutsche Leitkultur ein Grundrecht auf eigene Kultur. Entsprechend wäre die Integration verschiedener Kulturen in unserer Gesellschaft oder gar der immer wieder formulierte, selten praktizierte Gleichheitsgrundsatz keine Frage der Toleranz, kein Gnadenakt, sondern rechtsphilosophisch verbrieftes Recht. Über diesen philosophischen Ansatz hinaus stellt sich die Frage nach der rechtlichen Situation sogenannter Minderheiten. Wohin führt die längstens auf Entscheidung drängende Diskussion über ein Gleichstellungsgesetz zugunsten behinderter Menschen, welche Chancen auf Realisierung hat die aktuelle Forderung nach einem Antirassismusetz?

### Es diskutieren:

**Hans Saner, Philosoph,**  
**Maren Müller-Erichsen, stellvertretende Bundesvorsitzende der Lebenshilfe**  
**Moderation: Dr. Sabine Giehle, Politikwissenschaftlerin**







## Deutschsein: Wie – wann und wozu?

Vom Zusammenhang zwischen Identität, Nation und Staatsbürgerschaft

### 11.00 Uhr, Kleines Zelt

Welche Rolle die Nationalität bei der Identitätsfindung junger Menschen, bei der Verortung in der Gesellschaft und Gemeinschaft spielt, ist nach wie vor ein Thema, das die Schlagzeilen füllt: Wie stolz muß, darf, kann oder soll man darauf sein, DeutscheR zu sein? Wann ist man deutsch? Reicht da ein deutscher Paß oder ist der gar nicht genug? Wann ist das Nationalbewußtsein stärkend, der Patriotismus hilfreich – wo grenzt er ab und aus?

Das Deutschsein schwimmt zwischen klarer Definition – verbrieft in der Staatsbürgerschaft und einem nicht faßbaren Gefühl: Fühle ich mich als deutscher, europäischer oder regionaler Mensch? Ist die nationale Identifikation identitätsstiftend? Wann ist man deutscher Staatsbürger – ein guter deutscher Staatsbürger? Das Forum versucht Antworten auf die Fragen zu finden und in Augenschein zu nehmen, inwieweit die nationale Selbstwahrnehmung auf die Identitätsfindung des/der Einzelnen Einfluß nimmt?

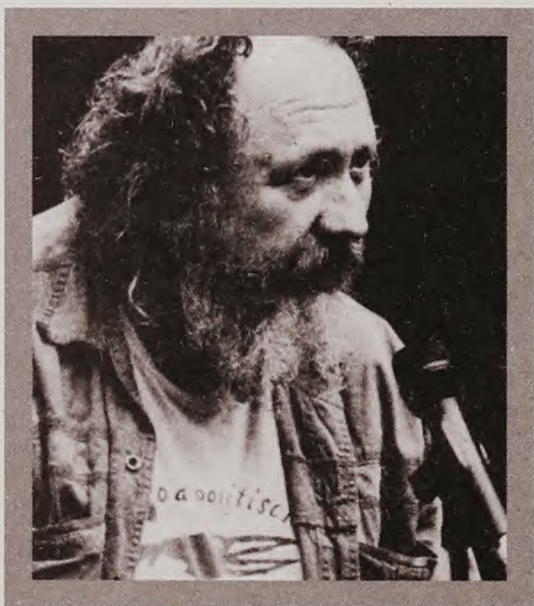
### Es diskutieren:

**Christian Weber,**  
**Jugendpfarrer Brandenburg**  
**Klaus Farin, Jugendforscher, Berlin**  
**Gunda und Matthias, EXIT Berlin**  
**Moderation:**  
**N. N.**



## Rolf Schwendter

„Ich muß leider draußen bleiben.“



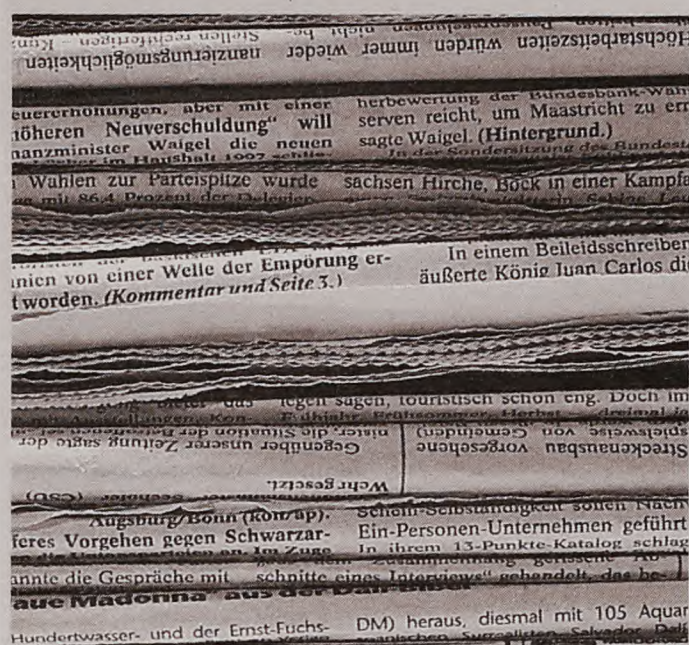
### 11.30 Uhr, Auf der Mauer

Der Stolz, ein Deutscher zu sein, bleibt Rolf Schwendter qua Geburt verwehrt – der Liedermacher, Autor und Wissenschaftler ist bekanntlich Österreicher. Nichtsdestotrotz wird sich der Mann mit der Trommel in seinem Lied- und Lyrikprogramm dem altdeutschen Nationalstolz und der neudeutschen Leidkultur mit Freude widmen – nicht ohne klammheimlich doch die Utopie einer Gesellschaft anzudeuten, in der keiner draußen bleiben muß.





## Extremismus als Medienereignis



### 13.00 Uhr, Kleines Zelt

Seit August 2000 flimmern Sondersendungen und Specials zum Thema Rechtsextremismus über den Bildschirm, Sonderbeilagen oder ganze Extra-Ausgaben liegen an den Kiosken aus. Man könnte fast den Eindruck gewinnen, daß erst seit diesem Zeitpunkt Rechtsextremismus in diesem Land existiert, zumindest in der Berichterstattung. Natürlich lebt der Journalismus von aktuellen Ereignissen und ist dankbar, wenn in einem Sommerloch derart telegene Objekte wie martialische Bilder von Aufmärschen, Schlägertypen und Anschlägen auftauchen.

Doch muß sich daraus eine Hysterie entwickeln, die in Ereignissen wie Sebnitz mündet, oder wäre die Aufgabe der Medien eine andere? Gibt es beim Thema Rechtsextremismus einen Unterschied zwischen seriösem und Boulevard-Journalismus oder verschwimmt dieser? Haben es die Medien seitdem geschafft, sich von der Rolle des Sprachrohrs der zum Aktionismus auf-

fordernden PolitikerInnen zu entfernen? Konnten sie aus dem Extremismus ein seriöses journalistisches Dauerthema entwickeln und damit dem Überdruß gegenüber diesem Thema Vorschub leisten? Und welchen Beitrag außer der Aufklärung könnten sie noch leisten?

### Es diskutieren:

**Steffen Seibert, Moderator, ZDF**  
**Stefan Dietrich, verantwortlicher Redakteur für Innenpolitik der FAZ**  
**Carolin Beil, Moderatorin blitz!, SAT.1 (angefragt)**  
**einE RedakteurIn der Bild-Zeitung (angefragt)**  
**Moderation:**  
**Clea Buttgerit, SWR**

**Eingeleitet durch einen Film von Sebastian Linke**

**THE  
GOLDEN AGE  
OF TELEVISION  
ISN'T OVER.  
IT'S JUS' BEGUN.**



**TOI TOI & DIXI SANITÄRSYSTEME**  
 Ein Unternehmen der ADCO Umweltdienste

- Toilettenkabinen
- Behindertenkabinen
- Bauzäune/Absperrgitter
- Sanitärcontainer
- Bürocontainer
- Veranstaltungservice

Johannes-Kepler-Str. 15, 55129 Mainz-Hechtsheim, Tel.: 061 31 - 9578 10, Fax: 061 31 - 9578 28





## Frankenstein Workshop

**Samstag und Sonntag, 11.00-17.00 Uhr,**

**Montag, 11.00-15.00 Uhr Hauptwiese**

Gentechnik – Seesterne – Menschen erschaffen – Frankenstein – Gregor Mendel – Erbsenzählen – Schöpfung – das Ekelhafte – Wunder der Natur – Viren – Zyklopen – Orchideen – Schnabeltiere – Einzigartigkeit – Horror – Linkshänder – Faszination – das Machbare – Siamesische Zwillinge – Seegurken – Contergan – Mozart – Zellteilung – Luise Brown – Ursuppe – Einstein – Regenwürmer – Klonen ... In diesem dreitägigen Workshop wird versucht, Einblick in Gottes Atelier und Werkstatt zu erhalten. Wie wurden die Entwürfe für die Welt gefertigt? Wurde jedes gedachte Lebewesen, jede gezeichnete

Pflanzen-Idee auch später in der Werkstatt umgesetzt? Gibt es Grenzen des Denkbaren oder darf alles erschaffen werden, was erdacht werden kann? Die TeilnehmerInnen werden Skizzen und Baupläne erstellen und aus den unterschiedlichsten Materialien neue Schöpfungen gestalten.

Ein politischer Kunstworkshop mit der integrativen Künstlerinitiative Kultour Bonn – als dreitägiges Angebot mit Anmeldung im Festivalbüro (Teilnahmebegrenzung) und nach Möglichkeit als offenes Angebot für spontan Schöpfende.



## Kulturgenuss statt Leitkultur

**Die Wiederentdeckung des Späßes an Kultur nach der leidigen Debatte**

**Samstag, 11.00 Uhr, Bau F**

Mit Pinsel und Pappe die Frage nach der „Leitkultur“ kreativ beantworten. Keine bremsende Wortklauberei, sondern der individuelle Zugang zu dem Thema. Nach der stark emotionalisierten und polarisierenden Debatte über „die deutsche Leitkultur“ muß ein Weg der ehrlichen Auseinandersetzung gefunden werden, um Gesellschaft demokratisch zu gestalten. Hierzu gilt es, Fronten abzubauen: Vereinfachungen aufzugeben, diffuse Ängste zu artikulieren, irrationale Ängste abzubauen, um so am Ende ein realistisches Bild der Welt, in der wir leben, zeichnen zu können. Kunst kann dabei helfen – und so ist das Ziel des Workshops, Gedanken und Assoziationen in ein Gesamtkunstwerk – in Form einer Ausstellung im Lesezelt – münden zu lassen, in dem jeder die eigenen Ideen auf seine/ihre Weise darstellen kann – denn nur wo Kultur nicht leiten muß, schafft Kultur Kulturgenuß.

**Die TeilnehmerInnenzahl ist auf max. 20 Personen begrenzt.**

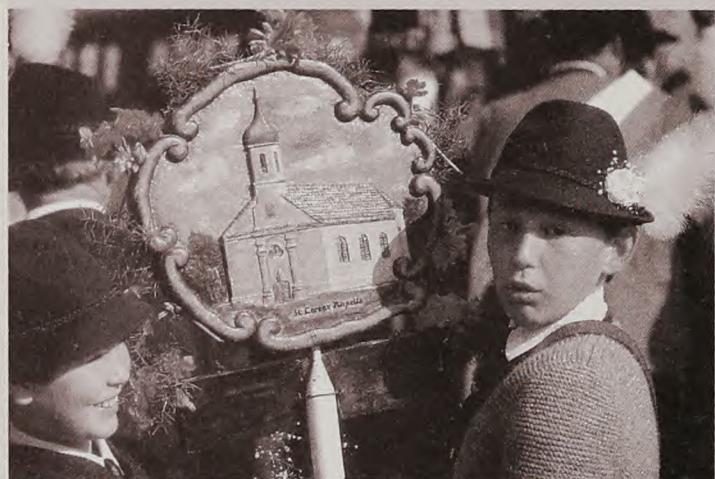
**Anmeldung im Festivalbüro**

**Gestaltung:**

**Stéphanie Jouteux, Diplom-Pädagogin,**

**Institut für Sozialpädagogische Forschung e.V. Mainz (ism)**

**Gesine Otto, selbständige Sozialpädagogin und Mediatorin**







## Es ist normal, verschieden zu sein

Im Rahmen des diesjährigen OPEN OHR Festivals veranstaltet die Projektgruppe zusammen mit der **Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur** das Projekt „Es ist normal, verschieden zu sein“. Dieses Projekt versteht sich in der Kombination von politischer und künstlerischer Arbeit und Präsentation als Beitrag zur Integration behinderter Menschen, Angehöriger sozialer Randgruppen und ausländischer MitbürgerInnen vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt in Deutschland. Das Projekt wird ermöglicht durch die Förderung durch die

Deutsche Behindertenhilfe Aktion Mensch und das Bundesprojekt „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt“. Dank der finanziellen Unterstützung wurden die Auftritte der 17 Hipies, der RATTEN 07, des Berliner Ensembles sowie der Frankenstein-Workshop und die Diskussion „Die Zeit der Gnadenhaltung ist vorbei“ ermöglicht. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe und danken der Aktion Mensch sowie dem Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen.

## Internetcafé (nicht nur) für Mädchen



**Samstag und Sonntag, 12.00-20.30 Uhr, Katakombe**

Wie schon im letzten Jahr gibt es auch diesmal wieder die Möglichkeit, auf der Datenautobahn unterwegs zu sein!

Der Mädchenarbeitskreis Mainz bietet in der Katakombe ein Internetcafé an. Wer Lust hat zum Surfen und Chatten oder mit uns Seiten über „rechts“ im Netz beleuchten will, ist hier richtig. Außerdem gibt es gesonderte Zeiten nur für Mädchen und einige Kreativangebote, die per Aushang angekündigt werden.

Lust auf die „schöne neue Medienwelt“? Kommt vorbei und eignet sie Euch an.

## Philippinischer Stockkampf und Tanz

**Sonntag und Montag, 09.00-10.30 Uhr, Auf der Mauer**

Wirbel, Würfe, Rhythmen und Schlagfolgen, Körperarbeit, Improvisation, Tanz – das ist Stockkampf. Wir sind mal schnell, mal wendig und mal ganz ruhig. Klare Strukturen und Regeln geben uns einen sicheren Rahmen. Wir lernen, klar und direkt zu sein und unsere Bewegungen zu koordinieren. Wir üben uns in Toleranz und Achtung vor uns selbst und vor unserer Partnerin und unserem Partner. Wir erlauben uns Fehler und schenken uns ein Lächeln!

**Leitung: Sibylle Magel, Tanzpädagogin**

**Bitte geht pünktlich zum Veranstaltungsort. Es können maximal 25 Leute teilnehmen. Stöcke werden gestellt.**

**Kleiner Schnupper-Workshop**





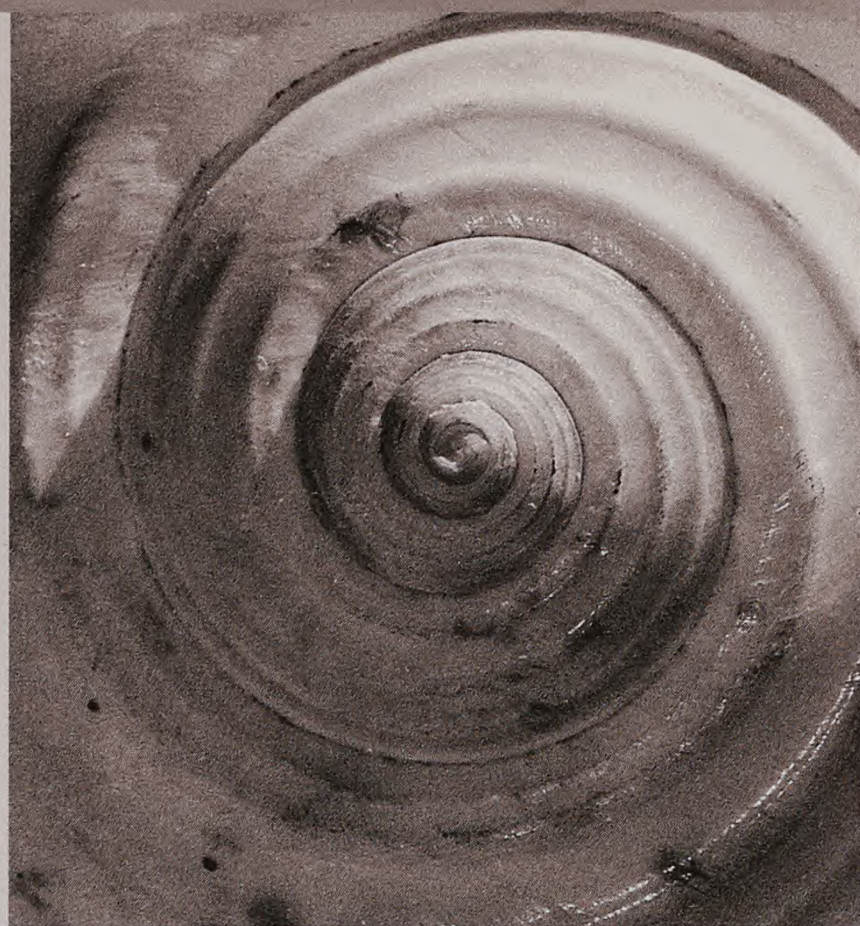


## Der Mitte lauschen – Tai Chi –

**Sonntag, 10.00-11.30 Uhr, Hauptwiese**

Zu viele Worte, wo Schweigen viel besser wäre.  
Zu viele Gesetze – und dabei gilt es doch nur,  
die Mitte zu bewahren.“  
(Lao-tse, ca. 500 vor unserer Zeit)

**Bitte bequeme Kleidung und Sitzunterlage mitbringen**



## Yo! Mic check 1,2, . . .

**Rap-Workshop**

**Sonntag, 11.00 bis 13.00 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr, Bau F**

Sprache als Ausdrucksmittel. Worte mit Beats untermalt verleihen der Aussage Nachdruck. Whity MC aus Offenbach präsentiert die hohe Kunst der Wortakrobatik mit allem, was dazugehört. Sowohl AnfängerInnen als auch Profis sind angesprochen, in diesen zwei voneinander unabhängigen Workshops die HipHop-Kultur kennenzulernen oder zu vertiefen: Aussprache, Beats, Betonung, Flow, Freestyle, Mixdown, rappen, stylen, Stimmeffekte oder texten, HipHop von A bis Z ist am Start.

**Jeweils maximal 10 TeilnehmerInnen,  
Anmeldung im Festivalbüro oder direkt beim Workshop.**



## Leidkulturenfrühstück

**mit Weißwurst, Weißbier und den 17 Hippies**

**Sonntag, 11.30 Uhr am Bierstand**

Bei so viel Diskussion um die deutsche Leidkultur wollen wir nicht zurückstehen und präsentieren erstmals auf dem OPEN OHR Festival den Inbegriff wahrer Lebensart: zünftige Blasmusik, bayrische Delikatessen und urdeutsche Gemütlichkeit. Prost Mahlzeit.





# bst

## VERANSTALTUNGSTECHNIK



Ein weiter Begriff, der meist nur schwer mit Inhalt zu füllen ist.  
Umfassend sind die Arbeitsgebiete und Einsatzbereiche.

Die, die wir bedienen, sind die mobilen.

Das können wir, Sie sollten sich davon überzeugen. Gerade, wenn Sie von anderen  
verstanden oder gesehen werden wollen.

Unser Team aus verrückten Individualisten hat sich ein Ziel gesetzt:  
Das Ziel, Sie, Ihre Veranstaltung technisch optimal zu versorgen.  
Dazu haben wir uns qualifiziert. Durch unseren Beruf, den wir erlernt haben,  
den wir unseren Auszubildenden vermitteln, und durch jährlich mehr  
als 700 Jobs für unsere Kunden. 100 % fit sein für diese Jobs, das  
möchten wir immer wieder. Nur dann haben wir Raum für die  
Kreativität, die unser Job und Sie von uns verlangen.  
Vielfältige Jobs für anspruchsvolle Kunden, die wie Sie sind:  
modern, zeitgemäß, „am Markt“, fortschrittlich, traditionsbewusst, individuell.

Eine hoch aufgelegte Messlatte, deren Maßstab Sie festlegen.  
Nur wenn Sie meinen, dass wir zu Ihnen passen, ist es uns möglich, Ihren  
Event mit der Professionalität auszustatten, die wir gemeinsam an den Tag legen.  
Eine Professionalität, die sich dadurch auszeichnet, dass sie dem Unvorhersehbaren  
Raum gibt und nicht dessen Sklave ist.

Becker Studio Technik GmbH

Alte Pfarrgasse 4 – 55270 Ober-Olm

Telefon 0 61 36/9 94 60 – Fax 8 70 36

bst im Internet: <http://www.bst.de>





## Metamorphosen des Imaginären

In Politik und Gesellschaft hat die postmoderne Maxime vom anything goes einen Wechsel von radikalen Entweder-oder-Ideologien zu Kompromißhaltungen evoziert; von einer eurozentrischen Einstellung zu einer interkulturellen Identität, in der das Verständnis für Minoritäten und deren Kulturen eine zunehmende Rolle spielt. In Philosophie und Weltanschauung wird das Besondere gegenüber dem Allgemeinen betont, das Einzelne gegenüber dem Ganzen. Es geht um die Bewegung hin zu einer Vielfalt von Interpretationsversuchen; von traditionell fixierten zu flexiblen Identitätsentwürfen. Im Film werden Grundannahmen von Subjekt, Identität, Geschlecht, Herkunft

und Originalität in Frage gestellt. Der Film kann wie kein anderes Medium Wirklichkeit jenseits der Realität suggerieren und damit Bedeutungsräume öffnen, Utopien im positiven wie im negativen Sinne bebildern, von einer vorrangig imaginären Ausrichtung hin zu einem faktischen Dialog mit Geschichte. Das Filmprogramm des OPEN OHR Festivals 2001 versucht einen Querschnitt: Eindrücke aus einem „fremden“ Land, Prozesse innerhalb einer Gesellschaft, die Fremdenfeindlichkeit und Rechts-extremismus gesellschaftsfähig machen, Umbrüche und die Gefährdung des sozialen Zusammenhalts werden in Dokumentationen, Spiel- und Kurzfilmen fokussiert.

## Kurzfilmprogramm

Montag, 13.00 Uhr, Katakombe

### Schwarzfahrer

Kurzfilm, Pepe Danquart, 1992

In der Straßenbahn: Eine ältere Dame beschimpft einen Schwarzen und überschüttet ihn mit sämtlichen Vorurteilen gegenüber Andersaussehenden, Asylsuchenden und Migranten. Die Fahrgäste ringsum hören zu, niemand reagiert. Bis der Fahrscheinkontrolleur zusteigt.

In Zusammenarbeit mit der Kunsthochschule für Medien, Köln:

### Sheriffs

Dusch Zellerhoff, 1999

Lothar und Mehmet beobachten Vladimir beim Putzen. Wachsam, mißtrauisch, denn schließlich ist man immer im Dienst. Und dann spielen die Sheriffs Schicksal.

### Spots & Stripes

Almut Christiane Getto, 1999

Wünsche und Träume auf der einen Seite, Ausgrenzung und Spott auf der anderen Seite. Eine Außenseiterin in Schule und Familie, die überall aneckt. Bis Zauberkräfte ins Spiel kommen.

### Verführung von Engeln

Jan Krüger, 1999

Mit Udo Lindenberg durch die Stadt, auf der Suche, rastlos. Im Versuch, einen Engel zu vögeln, ohne seine Flügel zu zerdrücken. Der andere Liebeshunger.

### Hör dein Leben

Züli Aladag, 1999

Ein Leben lang stellt Er Sie in seinen Schatten. Bis Sie aus dem Schatten auf die Sonnenseite wechselt und Ihn am Sarg zur Abrechnung bittet.

### Fremd hier

Eva Maarika Schmitz, 1995

Gefühle der Isolation, der Unsicherheit, der Kommunikationslosigkeit. Sieben Begegnungen, in je 30 Sekunden erzählt.

### The Sicilian Clan

Lale Nalpantoglu, 1999

La Mama und die weißen Westen. Momentaufnahme im italienischen Waschsalon.

### Bundesalltag

Susanne Böing, 2000

Nachts im Bundestag. Der Ordnungsdienst wider die Phantasie räumt mit dem Hausmeister auf. Oder mit dem Denunzianten der Träume.





## ***Der müde Tod***

**Stummfilm, Fritz Lang, Deutschland 1921**

**Freitag, 24.00 Uhr, Drususstein**

Die Figuren des Films müssen sich der Vorbestimmtheit ihres Lebensweges fügen, die tragische Erfüllung des Schicksals zeigt sich in aller Konsequenz. Doch auch wenn diese „Ergebung“ in das Unausweichliche, diese Ethik der Pflichterfüllung um ihrer selbst willen in einer schlechten deutschen Tradition steht, kontrapunktiert der Opfertod der Liebenden eine tiefe humanistische Gesinnung, die dem vermeintlich Unausweichlichen die Stirn bietet und Selbstbestimmtheit sowie die Freiheit der Entscheidung demonstriert. Ein bewußtes Zeichen, welches nicht nur auf Tod und Leben anspielt, sondern auch die aktuelle Problematik zwischen fremdbestimmtem Mitläufertum und selbstbestimmtem Widerstand, frei gewähltem Lebensweg und gezwungener Parole thematisiert.

In Zusammenarbeit mit Filmzeit e.V., mit Unterstützung der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden und des Deutschen Filminstituts – DIF, Wiesbaden.

Musikalische Begleitung durch das „Metropolis-Projekt“. Dieses Ensemble geht weltweit mit Stummfilmversionen auf Tournee.

**Klavier: Ernst Seitz, Gesang: Silvia Sauer, Saxophon/Flöte: Colin Dunwoodie.**

## ***Blue Eyed***

**Dokumentarfilm, Bertram Verhaag, Deutschland 1996**

**Samstag, 15.00 Uhr, Großes Zelt**

Jane Elliot, ehemalige Lehrerin aus dem Mittelwesten der USA, führt einen engagierten Kampf gegen Vorurteile, Ignoranz und Rassismus. In Workshops teilt sie Menschen nach körperlichen Merkmalen willkürlich in zwei Gruppen und erklärt die eine für besser und privilegierter als die andere. Innerhalb einer Viertelstunde schafft Jane Elliot so einen Mikrokosmos unserer Gesellschaft mit allen Phänomenen und Gefühlen, die auch in der Realität aufscheinen: Ausgrenzung und die Aberkennung jeglicher Anerkennung – die Wurzeln von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

## ***Unter Deutschen – Eindrücke aus einem fremden Land***

**Dokumentarfilm, Georg Stefan Troller, Deutschland 1995**

**Sonntag, 14.30 Uhr, Großes Zelt**

„Der einzige Standpunkt, von dem ein Kulturkritiker ein Land überhaupt richtig sehen kann, ist von außen“ (Tucholsky).

Dokumentarisch, beobachtend und äußerst scharfsinnig beschäftigt sich dieses kulturkritische Essay mit der Frage, was deutsche Identität und Kultur ist. Georg Stefan Troller unternimmt eine Reise durch ein Land, das schwierig auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen ist. Eine Inspektion von Befindlichkeiten.

## ***Die Patriotin***

**Spielfilm, Alexander Kluge, Deutschland 1979**

**Montag, 11.00 Uhr, Katakomben**

Eine Geschichtslehrerin versucht, die deutsche Geschichte nicht nur als etwas Vergangenes zu lehren. Für sie stehen Geschichte und Gegenwart in direktem Zusammenhang. So versucht sie auf einem Parteitag die Delegierten zu bewegen, eine Politik zu machen, die als zukünftige Geschichte im Schulunterricht lehenswert ist. Durch ihre Forschung möchte sie die verschütteten und widersprüchlichen Beziehungen zwischen der scheinbaren Geschichtslosigkeit der Gegenwart und ihrer Prägung eben durch die Geschichte bewußt machen.





## Theater zwischen Morgen und Grauen

Ich war es nicht, der gehen wollte  
Aus meinem Haus, aus meinem Land.  
Jetzt lebe ich in der Luft,  
mir wachsen Flügel davon.

Augusto Boal:  
Mit der Faust ins offene Messer

Leitkultur oder Recht auf Kultur, Ausgrenzung oder Integration, Anpassung oder Widerstand – mit der Faust ins offene Messer, denn vielleicht bringt das Blut das Messer zum Rosten. Auch der Protest der Machtlosen wird Wirkung zeigen.

Theater auf dem 27. OPEN OHR Festival erinnert schlimmste deutsche Geschichte – Geschichte, die erneut ihre Schatten auf die Gegenwart wirft – Geschichte, die nach Handlungsalternativen ruft – Geschichte, die den Blick auf das Fremde, das Andere, auf den notwendigen Umgang mit dem Fremden und Anderen lenkt.

Theater auf dem 27. OPEN OHR Festival reflektiert das Grauen, um angesichts der neuen rassistischen Gewalt in Deutschland gegen alles Andere eben dieses Andere ins Zentrum des Interesses zu stellen.

Theater auf dem 27. OPEN OHR Festival thematisiert Wege ins Morgen, mögliche und unmögliche Wege in demonstrativer Solidarität mit eben jenen Fremden, den Anderen, deren Heute in Deutschland in Frage gestellt wird.

**Die Dramatische Bühne** aus Frankfurt, die als Auftragsproduktion an zwei Tagen in beklemmenden Bildern Rechtsextremismus und Rassismus beleuchtet, entführt mit der Szenenfolge „Das Leben ist wundervoll“ in die Abgründe des 1000-jährigen Reiches.

**Das Erste Improvisierte OPEN OHR Lesetheater** läßt in der zwölfstündigen szenischen Lesung der „Letzten Tage der Menschheit“ das verlogene, skrupellose Milieu aufleben, das in diesem Jahrhundert zweimal in die Katastrophe mündete.

Das **Stadttheater Koblenz** entwickelt im Solostück „Der Hanullmann“ das Psychogramm eines autoritären Charakters – aber zum Rechtsextremen wird keiner geboren!

Das **Berliner Ensemble** hält in Taboris Inszenierung des abgründigen Kafka-Textes „Ein Bericht für eine Akademie“ über die Menschwerdung des Affen Rotpeter ein beklemmendes Plädoyer gegen bedingungslose Assimilation als einzigem Überlebensweg.

Das Obdachlosentheater **RATTEN 07** der Volksbühne in Berlin erzählt von ausgegrenzten Menschen, denen das Leben unerträglich geworden ist. Sie planen eine Revolution – die scheitern muß, auch wenn sie notwendig bleibt.

**Caspar & Bianca** aus Berlin präsentieren ihr neues Programm „Danach – Aus Liebe zum Dasein oder der Scheiße zum Trotz“ – ein außergewöhnliches Duo macht ein etwas anderes Musikkabarett.

Das **Teatro La Ribalta** aus Italien entführt in „Fratelli“, der Geschichte zweier ungleicher Brüder, auf eine Reise durch die Welt menschlicher Beziehungen und läßt dabei die Vision einer gleichberechtigten Gesellschaft erahnen.

Assimilation? Revolution? Integration? „Ich hatte keinen anderen Weg, immer vorausgesetzt, daß nicht die Freiheit zu wählen war.“ (Franz Kafka: Ein Bericht für eine Akademie)





**Ohren auf,  
Mund zu.  
Preise  
zum  
Staunen  
beim  
Media Markt  
Mainz.**

**MAINZ** • Gutenberg  Center • ESSENHEIMER STR. 222 • TEL. 06131-934200

**Media  Markt**

VIDEO • TV • HIFI • COMPUTER • FOTO • CD • TELEKOMMUNIKATION • ELEKTRO





## Helmut Ruge

### Mein Ego und Ich

#### 24.00 Uhr, Großes Zelt

Ruges 36. Kabarett-Programm ist so poetisch wie möglich und so brutal wie nötig. Der Münchner Satiriker gründet eine neue Bewegung: Weg mit dem Zufall! Denn der Zufall ist der Feind jeder Berechnung. Und was sich nicht rechnet, muß weg. Die neue wirtschaftliche Leitkultur.

Mit auf der Bühne: Ruges drei Egos (er hat sie endlich wieder alle beisammen): der zartbesaitete Dichter, der Pointenrambo mit den Stützstrümpfen und der schwäbische Durststreckenläufer und „Maultaschenphilosoph“ Gotthelf Schäuuffele, mit dem Ruge ein geheimnisvolles Geschäft eröffnet.



#### PRO FAMILIA

Deutsche Gesellschaft für Familienplanung  
Sexualpädagogik und Sexualberatung

PRO FAMILIA ZENTRUM MAINZ  
Quintinsstr.6  
55116 Mainz

Anerkannte  
Beratungsstelle

Tel. 0 61 31 - 2 87 66 10  
Fax. 0 61 31 - 22 39 73

Einrichtung für  
Schwangerschaftsabbruch  
und Nachsorge

Tel. 0 61 31 - 2 87 66 66  
Fax. 0 61 31 - 22 39 73

Terminvergabe: Montag - Freitag  
Telefonzeiten: Montag - Freitag  
9.00 - 12.00 Uhr außer Donnerstag  
14.00 - 16.00 Uhr

## Hotel Stiftswingert

Das gepflegte Haus mit der persönlichen Atmosphäre

■ Inhaber: Streibich  
Am Stiftswingert 4, 55131 Mainz  
Tel. 0 61 31/8 24 41-42 ISDN  
0 61 31/98 26 40  
Fax 0 61 31/83 24 78  
e-mail hotel-stiftswingert@t-online.de  
www.info-mainz.de/stiftswingert





## „Wir wollen unsere Welt kunterbunt!“

Wer kennt aus der Schule, dem Kindergarten kein Kind, dessen Eltern aus einem fremden Land kommen – oder das vielleicht einfach irgendwie anders ist, weil es sich auf eine unbekannte Art verhält oder anders aussieht? Vielleicht ist dieses Kind ja bester Freund oder beste Freundin und man kann mit ihm toll spielen und sich unterhalten, weil es neue und unbekannte Spiele und Märchen kennt.

Es kann sein, daß einige dieses „Unbekannte“ oder „Fremde“ nicht verstehen oder kennen. Vielleicht ist aber gerade dieses „Nichtkennen“ der Grund für das Unverständnis? Wir wollen deswegen an Pfingsten zusammen mit und für Toleranz spielen. Ihr werdet Spiele, Geschichten, Häuser, Musik und vieles mehr aus „aller Herren Länder“ kennenlernen, denn wir wollen unsere Welt kunterbunt nach dem Vorbild Pippi Langstrumpfs gestalten. Diese farbenfrohe Welt könnt ihr bei uns entdecken und in ihr auf Reisen gehen. Samstag, Sonntag und Montag findet darüber hinaus den ganzen Tag ein ständiges Angebot an Spiel-, Mal-, Bastel- und Bauaktionen in Kooperation mit „Mainz spielt auf seinen Plätzen“ im Kinderbereich statt. Dort kann man am Infostand jederzeit noch nähere Angaben zum Kinderprogramm erhalten.

### Samstag: Thema Afrika

- 10:30 Uhr**    **Eröffnung**
- 11:30 Uhr**    **Comic On: Lisa, Tom und Anna**  
**Kinder-Musical zum Thema Gewalt,**  
**ca. 1 Stunde, Kleines Zelt**
- 13:00 Uhr**    **Spiele**
- 14:00 Uhr**    **Basteln**
- 16:00 Uhr**    **Spiele**
- 17:00 Uhr**    **Märchen**

### Sonntag: Thema Amerika

- 10:30 Uhr**    **Basteln**
- 12:00 Uhr**    **Spiele**
- 14:00 Uhr**    **Theater Tom Teuer: Hannes der Trödler**  
**ca. 1 Stunde, Ort: vor Bau F**
- 15:00 Uhr**    **Spiele**
- 16:00 Uhr**    **Märchen**
- 18:00 Uhr**    **Stockbrot**

### Montag

- 10:30 Uhr**    **Basteln**
- 13:00 Uhr**    **Kinder-Aktions-Kino-Film für Kinder**  
**mit themennahen Aktionen während der Pause,**  
**ca. 3 Stunden**



ab 9<sup>00</sup> Uhr

ab 12<sup>00</sup> Uhr

ab 15<sup>00</sup> Uhr

ab 19<sup>00</sup> Uhr

mitternacht

# programm



# übersicht



freitag

samstag

sonntag

montag

**11.00 Uhr, Drususstein**  
Trillenium  
**11.00 - 17.00 Uhr, Hauptwiese**  
Frankenstein  
**11.00 Uhr, Lesezelt**  
„Kulturgenuß statt Leitkultur“

MUSIK

WORKSHOP

WORKSHOP

**12.00 Uhr, Drususstein**  
Eröffnungs-Forum  
„Der Aufstand der Anständigen“  
**12.00 - 20.30 Uhr, Katakombe**  
Internetcafé  
**13.00 - 16.00 Uhr, Hauptwiese**  
Unplugged Session  
**13.30 Uhr, Auf der Mauer**  
Friends of Dean Martinez  
**14.00 Uhr, Kleines Zelt**  
„Globalisierung und das Bild vom Fremden“

FORUM

WORKSHOP

WORKSHOP

MUSIK

FORUM

**15.00 Uhr, Großes Zelt**  
„Blue Eyed“  
**15.00 Uhr, Drususstein**  
Geschmeido  
**15.30 Uhr, Auf der Mauer**  
„Wie klingt die neue Mitte?“  
**16.00 Uhr, Kleines Zelt**  
„Wann hört die Erinnerung auf?“  
**16.00 Uhr, Lesezelt**  
Sedar Somuncu: „Mein Kampf“  
**17.00 Uhr, Drususstein**  
Superpunk  
**17.00 Uhr, Großes Zelt**  
Berliner Ensemble  
**17.30 Uhr, Auf der Mauer**  
„Enttabuisierung rechter Ideologien“

FILM

MUSIK

FORUM

FORUM

LESUNG

MUSIK

THEATER

FORUM

**19.00 Uhr, Hauptbühne**  
Orange Days  
**20.30 Uhr, Hauptbühne**  
Neues Glas aus alten Scherben  
**22.30 Uhr, Hauptbühne**  
Le Peuple de l'Herbe

MUSIK

MUSIK

MUSIK

**Moderation Hauptbühne**  
Carola Unser  
Philip Hochdörffer

**24.00 Uhr, Drususstein**  
Stummfilm „Der müde Tod“

FILM

**24.00 Uhr, Großes Zelt**  
Helmut Ruge

KABARETT

**19.00 Uhr, Hauptbühne**  
Zabine  
**19.00 Uhr, Drususstein**  
Open House: Hube & Ian Pooley  
**20.30 Uhr, Hauptbühne**  
Ringsgewandl  
**22.30 Uhr, Hauptbühne**  
17 Hippies

MUSIK

MUSIK

MUSIK

MUSIK

**Moderation Hauptbühne**  
Marcus Becker  
Andreas Meder

**24.00 Uhr, Großes Zelt**  
3Gestirn

KABARETT

**24.00 Uhr, Kleines Zelt**  
Caspar & Bianca

MUSIKKABARETT

**9.00 Uhr, Auf der Mauer**  
Philippinischer Stockkampf  
**9.30 - 11.30 Uhr, Hauptwiese**  
Tai Chi  
**11.00 Uhr, Drususstein**  
„Über die Pflicht zum Ungehorsam  
gegen den Staat“  
**11.00 Uhr, Auf der Mauer**  
Trigger  
**11.00 - 17.00 Uhr, Hauptwiese**  
Frankenstein  
**11.00 - 13.00 Uhr, Bau F**  
Rap und HipHop  
**11.00 - 19.00 Uhr, Lesezelt**  
Lesetheater  
„Die letzten Tage der Menschheit“

WORKSHOP

WORKSHOP

FORUM

MUSIK

WORKSHOP

WORKSHOP

THEATER

**12.00 Uhr, Kleines Zelt**  
„Grenzziehung der Mitte: Einwanderung“  
**12.00 - 20.30 Uhr, Katakombe**  
Internetcafé  
**13.00 Uhr, Drususstein**  
rOck buSter  
**13.00 Uhr, Auf der Mauer**  
Jürgen Roth, Michael Rudolf:  
„Trost und Unrat“ und „Nullkultur“  
**14.30 Uhr, Großes Zelt**  
„Unter Deutschen“  
**14.00 Uhr, Kleines Zelt**  
Theater der Stadt Koblenz

FORUM

WORKSHOP

MUSIK

LESUNG

FILM

THEATER

**15.00 Uhr, Auf der Mauer**  
„Stammtisch meets Politik“  
**15.00 - 17.00 Uhr, Bau F**  
Rap und HipHop  
**16.00 Uhr, Kleines Zelt**  
„Rosen auf den Weg gestreut..?!!“  
**17.00 Uhr, Drususstein**  
Buchstabensuppe  
**17.00 Uhr, Auf der Mauer**  
„Die Zeit der Gnadenhaltung ist vorbei“  
**17.00 Uhr, Großes Zelt**  
RATTEN 07

FORUM

WORKSHOP

FORUM

MUSIK

FORUM

THEATER

**19.00 - 23.00 Uhr, Kleines Zelt**  
Lesetheater  
„Die letzten Tage der Menschheit“  
**19.00 Uhr, Hauptbühne**  
Eisen  
**20.30 Uhr, Hauptbühne**  
Sub7even  
**20.30 Uhr, Auf der Mauer**  
Softe Sache  
**22.30 Uhr, Hauptbühne**  
SEED

THEATER

MUSIK

MUSIK

MUSIK

MUSIK

**Moderation Hauptbühne**  
Matthias Pelz  
Kalle Schlieker

**24.00 Uhr, Drususstein**  
Die Dramatische Bühne

THEATER

**24.00 Uhr, Großes Zelt**  
Heinrich Pacht

KABARETT

**9.00 Uhr, Auf der Mauer**  
Philippinischer Stockkampf  
**11.00 Uhr, Kleines Zelt**  
„Deutschein: Wie – wann und wozu?“  
**11.00 Uhr, Katakombe**  
„Die Patriotin“  
**11.00 - 15.00 Uhr, Hauptwiese**  
Frankenstein  
**11.30 Uhr, Auf der Mauer**  
Rolf Schwendter

WORKSHOP

FORUM

FILM

WORKSHOP

LESUNG

**12.00 Uhr, Drususstein**  
Wolfram Huschke  
**12.00 Uhr, Großes Zelt**  
Teatro la Ribalta  
**13.00 Uhr, Kleines Zelt**  
„Extremismus als Medienereignis“  
**13.00 Uhr, Katakombe**  
Kurzfilmprogramm  
**14.00 Uhr, Drususstein**  
Festivalkritik

MUSIK

THEATER

FORUM

FILM

FORUM

**15.00 Uhr, Hauptbühne**  
Cashma Hoody  
**17.00 Uhr, Hauptbühne**  
Hoerstuatz

MUSIK

MUSIK

**Moderation Hauptbühne**  
Carola Unser  
Marcus Becker

**Kinderprogramm auf Seite 23**





## Festivalzeitung

### Die OPEN OHR Nachrichten des Stadtjugendring Mainz

Jeden Morgen druckfrisch zum Frühstück: brandaktuelle Veranstaltungskritiken, Hintergrundberichte, Interviews und vieles mehr. Wie in den vergangenen Jahren gibt der Stadtjugendring Mainz an allen vier Festivaltagen eine Tageszeitung heraus: die OPEN OHR Nachrichten.

15-20 ambitionierte (Hobby-) RedakteurInnen schlagen sich die Festivalnächte um die Ohren und produzieren diese Zeitung direkt auf der Zitadelle. Eine kritische und unabhängige Tageszeitung für ein kritisches und unabhängiges Festival. Wer rundum informiert sein will, liest die OPEN OHR Nachrichten! Man kann ja nicht überall gleichzeitig sein – ob man was verpaßt hat, liest man am nächsten Morgen in den OPEN OHR Nachrichten!

#### Dieses Jahr wieder:

Der Meeting-Point (an zentraler Stelle im Bereich der Essens- und Getränkestände). Hier gibt es die jeweils neueste Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten. Der Meeting-Point ist eine Anlaufstelle für alle, die sich für die Festivalzeitung interessieren. Anregungen, Fragen, LeserInnenbriefe und Kritik – das alles kann man hier loswerden. Der Meeting-Point als offenes Ohr der Festivalzeitung!

Außer am Meeting-Point bekommt man die OPEN OHR Nachrichten im Café-Zelt, am Saftstand des Stadtjugendrings und im Festivalbüro.





## Berliner Ensemble

„Ein Bericht für eine Akademie“ von Franz Kafka

17.00 Uhr, Großes Zelt

„Durch eine Anstrengung, die sich bisher auf der Erde nicht wiederholt hat, habe ich die Durchschnittsbildung eines Europäers erreicht. Das wäre an sich vielleicht gar nichts, ist aber insofern doch etwas, als es mir aus dem Käfig half und mir diesen besonderen Ausweg, diesen Menschenausweg verschaffte. ... Ich hatte keinen anderen Weg, immer vorausgesetzt, daß nicht die Freiheit zu wählen war.“ George Tabori hat Franz Kafkas abgründigen Prosatext mit Peter Radtke auf eine theatralisch so sinnfällige wie eindringliche Weise inszeniert, daß die Geschichte des Affen Rotpeter, der über seine Menschwerdung berichtet, zu einem beklemmenden Plädoyer gegen Assimilation als einzigem Überlebensweg in unserer Gesellschaft wird. Nach Gastspielen der Kafka-Adaption in ganz Europa gastiert das Berliner Ensemble, Bertolt Brechts berühmtes Theater am Schiffbauerdamm, mit dieser Tabori-Inszenierung erstmals in Rheinland-Pfalz!

**Die Vorstellung beginnt pünktlich, ein späterer Einlaß ist nicht möglich. Die Zahl der ZuschauerInnen ist begrenzt.**



Es spielen:

**Peter Radtke, Karl Heinz Gruber**

**Regie: George Tabori**

## Caspar & Bianca

„Danach – Aus Liebe zum Dasein oder der Scheiße zum Trotz“

24.00 Uhr, Kleines Zelt

Was kommt eigentlich danach? Was wäre, wenn – wie im angenommenen Fall – plötzlich dieses gerade am Anfang seines Erfolges stehende, außergewöhnliche Duo frühzeitig dahinginge? Weil das mit dem Himmel viel zu überraschend kam, müssen Caspar & Bianca noch einmal zurück auf die Erde, gelten sie doch als die Hoffnungsträger in diesen schlechten Zeiten. So können sie unmöglich gehen. Nicht nur die ach so zahlreich gebrochenen Frauenherzen wollen versorgt sein, auch hatten sich

beide bis dahin noch zu sehr zurückgehalten mit dem, was sie eben noch unbedingt zu sagen und zu singen haben. Da aber Caspar & Bianca inzwischen leider nur noch als Engel verfügbar sind, bleibt dem Publikum wenigstens ein weiterer, überraschender Liedermix – für Danach.

**Caspar Gutsche,**

**Gesang, Kontrabaß, Texte**

**Bianca Tänzer,**

**Gesang, Klavier, Arrangements**







## 3Gestirn

**Contra!**

**24.00 Uhr, Großes Zelt**

Ganz Deutschland auf der Suche nach den kulturellen Wurzeln. Auf den Müllhalden der Geschichte und ohne Rücksicht auf Identitätsverluste taucht das 3Gestirn tief in den Brechreiz erzeugenden Mief der neo-nationalistischen Misthaufen und patriotischen Gülle-Kuchen. Der Kleingarten der Republik fordert mit seinen grotesken Auswüchsen das „Contra!“ eines messerscharfen Poltkabarets. Die Herren Kämmer, Nitschke und Schmickler mischen in ihrem Programm die Karten neu: Keinen Stich den Falschzockern. Abgerechnet wird zum Schluß und was im Endeffekt zählt, sind immer die besseren Karten. Das 3Gestirn hält alle Trümpfe in der Hand und eröffnet die Partie mit einer glasklaren Ansage: Contra!

Auch der letzte Stich ging an das 3Gestirn aus Köln: Im März dieses Jahres wurden sie mit dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet.



# ALLES GEHT...



**VERANSTALTUNGSTECHNIK**

55130 Mz-Laubenheim  
Dammweg 11

☎ 0049 6131-831003  
Fax 0049 6131-81095  
flo-service@t-online.de  
www.flo-service.de





## Das Erste Improvisierte OPEN OHR Lesetheater

„Die letzten Tage der Menschheit“

### 10. SZENE

Standort in der Nähe des Uzsok-Passes.



EIN ÖSTERREICHISCHER GENERAL (im Kreise seiner Generale): —  
An keinem von uns, meine Herrn, ist der Kaiser Karl vorübergegangen, wir können sagen, wir haben ihn gelernt. Aber, meine Herrn, fertig sind wir noch nicht — da haben wir noch viel zu tun, oje! Wir haben unsere Fahnen geheftet, schöne Siege, das muß uns den Neid lassen, aber es ist unerlässlich, daß wir für den nächsten Krieg die Organisation bei uns einführen. Gewiß, wir haben Talente in Hülle und Fülle, aber uns fehlt die Organisation.

Schaun S' meine Herrn, da können S' sagen was Sie wollen gegen die Deutschen — eines muß ihnen der Neid lassen, sie haben halt doch die Organisation — ich sag immer und darauf halt ich: wenn nur a bisserl a Organisation bei uns wäre, nacher gingets schon — aber so, was uns fehlt, ist halt doch die Organisation. Das haben die Deutschen vor uns voraus, daß muß ihnen der Neid lassen. Gewiß, auch wir haben vor ihnen manches voraus, zum Beispiel das gewisse Etwas, den Schan, das Schenesequa, die Gemütlichkeit, das muß uns der Neid lassen — aber wenn wir in einer Schlamastik sind, da kommen halt die Deutschen mit ihrer Organisation und —

EIN PREUSSISCHER LEUTNANT (erscheint in der Tür und ruft nach hinten): Die Panjbrüder sollen sich mal fein gedulden, das

11.00-19.00 Uhr Lesezelt,

19.00-23.00 Uhr Kleines Zelt

„Die Aufführung des Dramas, dessen Umfang nach irdischem Zeitmaß etwa zehn Abende umfassen würde, ist einem Marstheater zugedacht. Theatergänger dieser Welt vermöchten ihm nicht standzuhalten. Denn es ist Blut von ihrem Blute und der Inhalt ist von dem Inhalt der unwirklichen, undenkbaren, keinem wachen Sinn erreichbaren, keiner Erinnerung zugänglichen und nur in blutigem Traum verwahrten Jahre, da Operettenfiguren die Tragödie der Menschheit spielten“ (Karl Kraus über sein Jahrhundertwerk). Der österreichische Dichter, Satiriker und Visionär Karl Kraus entwickelt während des Ersten

Weltkrieges sein Weltuntergangsszenario aus dem Geist der Populisten, Karrieremacher, Kriegsgewinnler, Drückeberger und Opportunisten. Im Hagel der Meteore bleibt schließlich Gott das letzte Wort zum Untergang der Erde: „Ich habe es nicht gewollt.“

Das Erste Improvisierte OPEN OHR Lesetheater präsentiert die berühmte, als unspielbar geltende Tragödie von Karl Kraus in einer zwölfstündigen Lesung nach der Strichfassung von Rolf Schwendter. 60 KünstlerInnen, PolitikerInnen und FreundInnen des Festivals unternehmen den Versuch, die Mainzer Zitadelle zum Marstheater zu machen.

## Theater der Stadt Koblenz

Der Hanullmann

14.00 Uhr, Kleines Zelt

Roland Appellmann ist besessen von Modelleisenbahnen. In einem Lokal hält er einen Vortrag vor Gleichgesinnten. Aber seine Begeisterung für das Lenken kleiner Züge entpuppt sich plötzlich als Begeisterung für Ordnung, für Manipulation, Beherrschung der Welt. Zum Rechtsextremen wird keiner geboren! Aber woher kommt die Begeisterung für eine nationalistische und menschenverachtende Bewegung? Wie kommt es, daß ein junger Mann Spielzeugeisenbahnen und die Natur lieben kann und doch voll destruktiver Gewalt steckt?

Der Schauspieler Crisjan Zöllner entwickelt in diesem Ein-Mann-Theaterstück von Christian Ebert ein Psychogramm eines autoritären Charakters, der – durch einen Vaterkomplex geprägt – seine Ängste und Sehnsüchte destruktiv in seinem Hobby und an sich selbst auslebt.

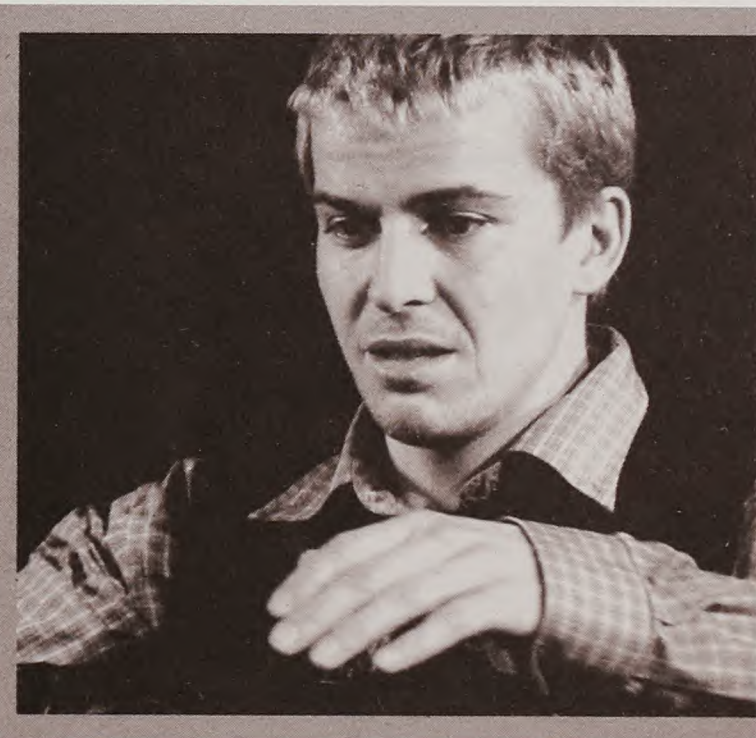
**Die Vorstellung beginnt pünktlich, ein späterer Einlaß ist nicht möglich.**

**Die Zahl der ZuschauerInnen ist begrenzt.**

**Es spielt: Crisjan Zöllner**

**Inszenierung: Friedrich A. Roesner (Mensch)**

**Dramaturgie: Dr. Eva Pfister**







## RATTEN 07

„Die Sünde, die man nicht beim Namen nennen darf“ von Ricardo Bartis

17.00 Uhr, Großes Zelt

Das Obdachlosentheater RATTEN 07, seit acht Jahren an Frank Castorfs legendärer Volksbühne in Berlin zu Hause, erzählt in der „Sünde“ von Randfiguren, von Menschen, die weder mit wirtschaftlicher noch mit politischer Macht ausgestattet sind, denen das Leben unerträglich geworden ist. Sie planen eine Revolution. Jedes Mittel ist ihnen recht, und sei es das Verbrechen. Sie stellen Waffen her und richten zur Finanzierung ihres Vorhabens ein Bordell ein, in dem sie selbst die Dirnen sind. Doch „sich in eine Frau zu verwandeln, macht noch keine Revolution“. Sie wollen gemeinsam etwas bewegen, behindern sich jedoch gegenseitig. Bewegt werden Dinge, nicht die Umstände. Die Revolution als

eingetragener Verein, dem die Gemeinnützigkeit abhanden gekommen ist. Die Revolution als vergeblicher Versuch von Randfiguren, sich im Zentrum der Gesellschaft zu verorten – ohne jedoch daran zu verzweifeln, weder auf der Bühne noch im Leben. „Sie haben, und das hebt die Ratten aus dem abgezockten Theateruniversum heraus, die Hoffnung noch nicht aufgegeben“ (Neues Deutschland).

**Die Vorstellung beginnt pünktlich, ein späterer Einlaß ist nicht möglich. Die Zahl der ZuschauerInnen ist begrenzt.**

Es spielen:

Abel vom Acker, Ahmad, David, Flo, Heinz, Lenin, Manne, Peter, Timbuktu  
Regie: C&A, Christine Umpfenbach und Antje Wenningmann



## Die Dramatische Bühne

„Das Leben ist wundervoll“ Szenen aus dem 1000-jährigen Reich

24.00 Uhr, Drususstein

Der Zirkusclown Francesco und seine Schwester Albertina werden im KZ interniert. Um seiner Schwester den Glauben an die Schönheit des Lebens zu erhalten, belügt sie Francesco, dies alles sei nichts weiter als ein Spiel, bis die Wirklichkeit über ihre Träume siegt. Dazwischen liegen Szenen aus dem 1000-jährigen Reich voll bösewärtigem Aberwitz und irrsinniger Groteske: Angesichts der Niederlage der deutschen Wehrmacht befindet ein Familienvater, der kollektive Selbstmord sei der einzige Ausweg, und überlegt es sich dann, als die Reihe nach seiner Familie an ihn kommt, doch noch anders. Deutsche Soldaten vor Stalingrad beschließen den Kannibalismus zur Erhaltung ihrer Kampfkraft, der Führer heiratet Eva Braun und damit sind die Alpträume aus vergangener Zeit längst noch nicht ausgeträumt. Zwischen zarter poetischer Komödie und gemeinem Irrsinn entfaltet sich dieses Schauspiel aus dem 1000-jährigen Reich, welches lange nicht so vergangen ist, wie wir glauben.

Die Dramatische Bühne, ein freies Theater aus Frankfurt mit festem Ensemble und laufendem Repertoirebetrieb, hat zum diesjährigen Festivalthema die Theaterauftragsproduktion übernommen. Neben der miternächtlichen, eigens für das OPEN OHR geschriebenen Szenenfolge wird die Dramatische Bühne bei theatralen Umzügen samstags und sonntags in beklemmenden Bildern die Schrecken von Rechts-Extremismus und Rassismus erinnern.





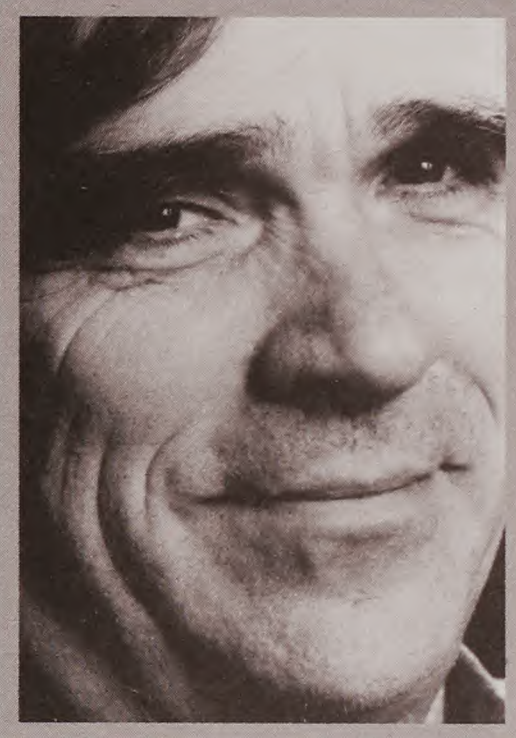


## Heinrich Pachtl

### Chaos und Spiele

#### 24.00 Uhr, Großes Zelt

Heinrich Pachtl, das Urgestein aus Köln-Nippes, zählt seit langem zur Crème des deutschen Kabaretts. Mit „Chaos und Spiele“ legt „Kölns bissigster Spötter“ (Express) nun sein viertes Kabarett-Solo vor. Dankbares Thema seiner Betrachtungen – die Verschwörungstheorien: Der Mensch ist umzingelt. Denn Agenturen gemeinster und hinterhältigster Art belauern und benutzen ihn. Und wie oft kommt die Attacke versteckt, bleibt der Gegner unerkant. Die Folge: Verwirrung und Verfolgungswahn. Daraus entsteht der dringende und berechtigte Wunsch auf- und abzuräumen. Und das erledigt Heinrich Pachtl. In seinem neuen Programm langt er hin, daß das Zwerchfell zittert. Wenn schon Amok, dann bitte richtig.



## folklore im Garten

Schlosspark Wiesbaden-Freudenberg  
24-26 August  
10DM ein Tag und 15DM alle drei  
Busservice vom Schlachthof aus  
(Gartenfeldstr. 57 // Nähe HBF)

**MASSIVE TONE..THUMB..BLINDPASSENGERS..  
GOLDENE ZITRONEN (TBC)..TOBACCO..  
JOHNNY MELVILLE..STAGE TV..  
POETRY SLAM..LUDWIG MÜLLER..SCOTT THE  
MAGICIAN AND MISS MURIEL..CHILL AT  
WILL..FABIEN KACHEV..BRITTA..  
STEVE RAWLINGS AND FRIENDS..HEINZ BAUT..  
SURFLOUNGE..SCHARLATAN THEATER..  
CACAHUETE..LE FRITES FOUTUES..PODIUMS-  
DISKUSSION ZU MÄNNERMYTHOS ROCK UND  
WEIBLICHEN LEBENSENTWÜRFEN..DIE POPPETS..  
UND GANZ VIELEM ANDEREM MEHR.**

eine Veranstaltung von **Schlachthof**

**JUGENDKULTUR**  
VOR ORT  
Ausschuss für Soziale Arbeit  
Wiesbaden





## Teatro la Ribalta

„Fratelli“

### 12.00 Uhr, Großes Zelt

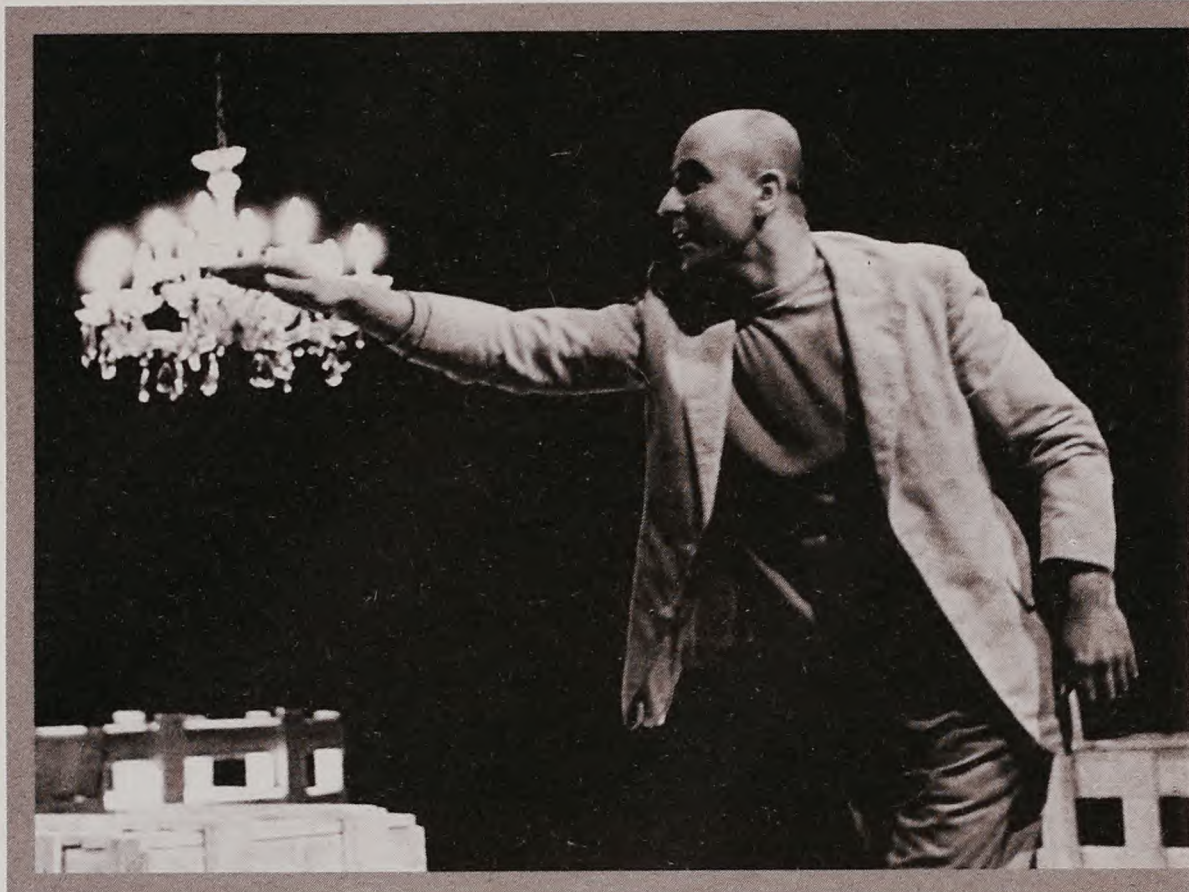
Ein Mann lebt mit seinem Bruder in einem alten Appartement im Zentrum einer Stadt. Um ihn zu unterhalten und mit ihm zu kommunizieren, was über Worte nicht möglich ist, entwickelt er ein komplexes Ritual aus Spielen, Gesten und Bewegung. „Fratelli“ (Brüder) erzählt die Geschichte der extremen Erfahrung des Aufeinandertreffens zweier grundverschiedener Sprachen: der artikulierten, methodischen der Normalität und der zeitlosen, grenzenlosen des Andersseins, in der Regeln, Glaubenssätze und Normen aufgehoben sind. Teatro la Ribalta experimentiert mit Musik, Tanz und Schauspiel, um in unentdeckte Welten der Kommunikation vorzudringen – ein Trip in die Welt der menschlichen Beziehungen, auf der Suche nach gleichberechtigter Begegnung mit dem Anderen, abseits der normierten Pfade. Seine Wurzeln hat das Theater aus Merate in Italien im Theater des Absurden und im Tanztheater.

**Die Vorstellung beginnt pünktlich, ein späterer Einlaß ist nicht möglich. Die Zahl der ZuschauerInnen ist begrenzt.**

### Es spielen:

Giovanni Battista Storti, Antonio Viganò

Regie: Antonio Viganò



## Extremer Müll

Wir kennen das ja von zu Hause: Links kommt der Öko-Müll rein, in die Mitte der Restmüll und rechts ist für den Sondermüll. So extrem das Trenngebaren der heutigen Zeit auch sein mag, so macht es bisweilen doch auch Sinn. Wie z.B. auf dem OPEN OHR Festival. Denn während wir uns die Köpfe heißreden und die Mitte neu definieren, sitzen nicht unweit entfernt Menschen inmitten von unserem und Eurem Müll und kommen extrem schlecht drauf, weil sie diesen erneut trennen dürfen. Und nur, weil das sonst doch so ökologisch und politisch orientierte Festival dieses Problem nicht in den Griff bekommt. Und da diese Menschen extrem schlecht drauf sind und extrem hohe Kosten haben, legen sie diese um und wir müssen extrem viel mehr für die Müllentsorgung zahlen. Das bedeutet weniger Geld für KünstlerInnen, mehr Ausgaben für Müll. Macht das Sinn? Ebenso wenig wie manche Partei-Parolen. Deshalb: Trennt und sortiert Euren Müll in den ausgewiesenen Wertstoffhöfen – Danke!





## Düster, dumpf und deutsch ....

..... klingt es heutzutage immer öfter, selbst aus dem ehrenwerten öffentlich-rechtlichen Äther. Götterdämmerung, Mittelalter-Mummenschanz und Deutsch-tümelei haben Hochkonjunktur. Rechte Ästhetik verkauft sich bestens. Wohlge-merkt, hier geht es nicht um indizierte Schauerlichkeiten, sondern um durch-aus charttaugliche Formationen, die der neuen deutschen Härte huldigen, was das Zeug hält. Rammstein, die wohl umstrittenste, aber auch international erfolgreichste Band Deutschlands, geht mit einem Video an den Start, das Sequenzen aus den Olympiafilmbildern von Leni Riefenstahl zeigt und der schwülstige National-Pomp des ehema-ligen „goldenen Reiters“ Joachim Witt läßt auch manch völkisches Herz höher schlagen. Ein Indiz für einen allgemei-nen Rechtsruck? Nur ein „lustiges Ver-ramschessteinen von Nationalitätenkli-schees“, wie DIE ZEIT urteilt? Eine gera-dezu geniale Strategie schlaufüchsiger Marketing-Abteilungen? Gelobt sei, was provoziert! Sogar die Böhsen Onkelz sind in der deutschen Mitte angekom-men und zehren dort von ihrer zweifel-haften Vergangenheit.

Aber was verbirgt sich dahinter? Ist der rechtsdrehende Pop der Soundtrack einer Jugend, die sich nach Anti-AKW, Ostermärschen, Loveparade & Peace nun in die entgegengesetzte Ecke kata-pultieren läßt? Spiegelt die Popmusik einen Zeitgeist wider, in dem rechtes Gedankengut zur Alltagskultur gehört? Viel Stoff zur Diskussion bietet ein Forum auf dem OPEN OHR Festival, das sich unter dem Titel „Wie klingt die neue Mitte?“ mit diesen Fragen beschäftigt. Auch die musikalische Antwort auf den Rechtsruck fällt schwer. Wenngleich „Rock gegen Rechts“-Projekte wie Pilze aus dem Boden schießen, erfreuen sie sich oft nur recht fragwürdiger Erfolge.

Nur die Mitte der Gesellschaft erscheint zahlreich und applaudiert fleißig, wenn gestrige Rockstars fröhlich missionie-ren und nichtssagende Lichterketten-Romantik zelebrieren.

Das Musikprogramm auf dem OPEN OHR Festival setzt auf jeden Fall un-aufdringlich gegen die neue deutsche Härte:

**Neues Glas aus Alten Scherben** beschwört den Geist der legendären Ton Steine Scherben.

Für **Superpunk** ist Widerstand kein schmutziges Wort – sie singen ganz alt-modisch vom Kapitalismus, der Zwei-klassengesellschaft und von Globalisie-rung.

**Ringsgwandl** bringt den deutschen Schrecken in all seinen Gestalten zur Erscheinung: Bausparer, Wohnmobilm-fahrer – kurz: das deutsche Spießertum!

Die **17 Hippies** machen Weltmusik im besten Sinne des Wortes mit rund 500 Konzerten in Europa und den Staaten und ihrem Repertoire, das keine Gren-zen kennt.

**SEED**, die multikulturelle Combo aus Berlin experimentiert mit Sprache und Musikstilen: Ganz undeutscher Flow in deutscher Sprache, ghanaischem Eng-lich und Patois.

**Zabine**, die Volksmusikrebellin, befreit die Folklore mit einem Jodler zu Drum & Bass und alpenländischem Rap.

Viel Spaß!





## Orange Days



**19.00 Uhr, Hauptbühne**

Orange ist in: Nach Clockwork Orange von Kubrick, dem Taxi Orange und der Orange-Aktie nun die Orange Days. Wenn melodioser Rock in leichten Punk abdriftet und eine Frontfrau in mähneschwingender Manier das stimmliche Repertoire von balladesker Sanftheit bis hin zu orgiastischem Shouting abdeckt, fühlt man sich an Bands wie Guano Apes oder Die Happy erinnert. Von Gänsehaut bis hin zum wilden Kopfwackeln ist es eben nur ein kleiner Schritt. Doch auf die Übergänge kommt es an. Und auch die Zwischentöne. Vertonter Text, groovig vehement vorgetragen und in die Beine gehend – feel orange!

## Neues Glas aus alten Scherben

**20.30 Uhr, Hauptbühne**

Die Zeit ist reif, die Inhalte zeitlos. Neues Glas aus alten Scherben, das sind Musiker, die die Geschichte der Legenden Reiser und Scherben miterlebt und mitgeschrieben haben: Dirk Schlömer von Ton Steine Scherben (Gitarre und Gesang), Bandkollege Funky K. Götzner (Schlagzeug), von der Rio Reiser Band Mischka (Piano und Orgel) und Jochen Hansen (Bass). Dazu die mächtige Stimme von Michael Kiessling. Hier wird nicht abgezockt, hier geht es nicht darum, Träume abzustauben. Das Neue ist mehr als die Summe seiner Bausteine, jeder Song wird einmal mehr erfunden. Unsentimental und ohne Schnörkel für Alt-68er und die Generation X.

Neues Glas aus alten Scherben wird präsentiert von ver.di.



## Le Peuple de l'Herbe

**22.30 Uhr, Hauptbühne**

Stani und Pee an den Turntables, Psychostick am Schlagzeug, N'Zeng an der Trompete – ein explosiver Cocktail aus Sub-Bass Hip Hop, Funky Dub, Reggae und einem Schuß elektronischem Humor mit musikalischen Wurzeln in Jamaica und Kuba. In kürzester Zeit gelang den Grasmenschen der Sprung vom Underground-Geheimtip zu einem der vielversprechendsten Acts in Frankreich, wo man sie außerdem vom Soundtrack des Skandalfilms „Baise moi!“ kennt. Bisher live meist in Clubs und auf Festivals in Frankreich und in der Schweiz unterwegs, kommt der hypnotische Groove nun auch zum geneigten Dopehead in Deutschland.





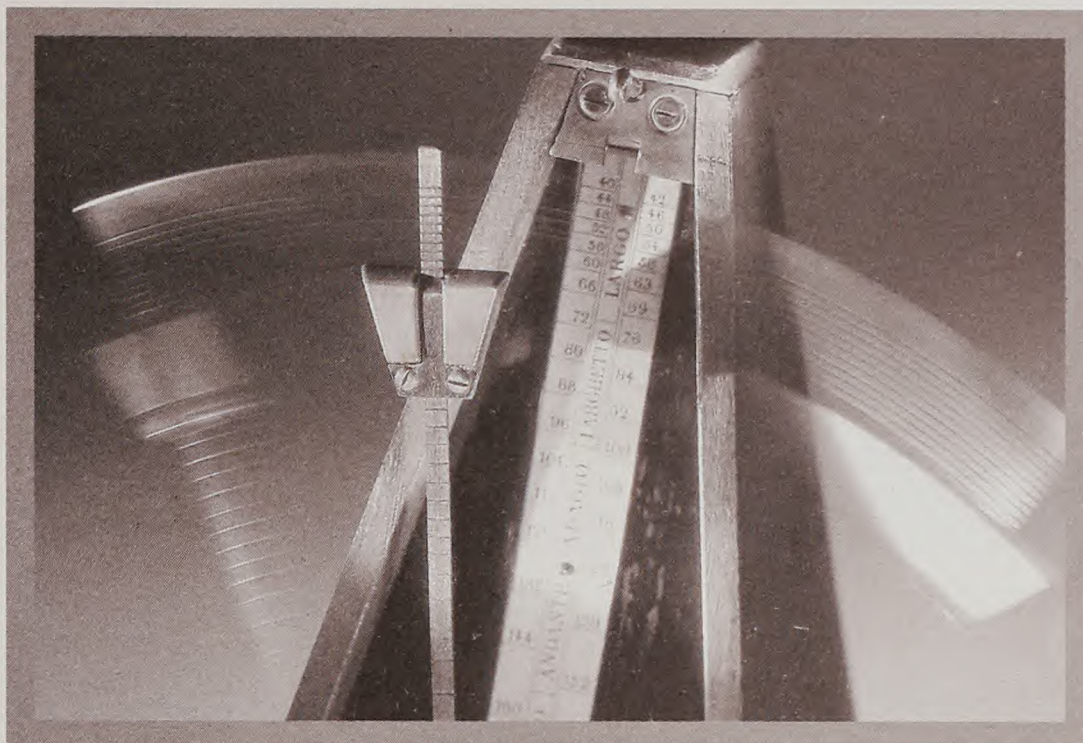


## Trillanium

### Die Einleitung zur Eröffnung

#### 11.00 Uhr, Drususstein

Mal bedächtig, dann wild improvisierend, mal harmonisch, mitunter dissonant, manchmal gradlinig, aber doch richtungsweisend. So sollten die Diskussionsforen auf dem Festival bestenfalls verlaufen. Wie man dies musikalisch unter dem Dach des Jazz vereinen kann, zeigen Trillanium bei ihrer tonalen Einleitung zum Eröffnungsforum. Die drei jungen Jazzstudenten heimsen Preise ohne Ende ein und stellen hier unter Beweis, daß das auch seine Richtigkeit hat. Ihre Musik regt an, überrascht, versöhnt und verbindet – und läutet somit die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem diesjährigen OPEN OHR Thema gebührend ein.



## Friends of Dean Martinez

#### 13.30 Uhr, Auf der Mauer

Die Friends of Dean Martinez gründeten sich 1993 in Tuscon, Arizona um den Steel-Gitarristen Bill Elm, ehemals bei den legendären Giant Sand. Die Musik ist wie das Land, aus dem sie kommen: Langsame Popsongs schlängeln sich durch Kakteenlandschaften, die tongewordene gepflegte Langeweile des südamerikanischen Südwestens, immer wieder gebrochen durch leidenschaftliche Melodien, die sich in die Gehörgänge fräsen. Der Film im Kopf zu diesem Soundtrack: Ein Roadmovie, sengende Sonne, billiger Whisky und quietschende Hollywood-Schaukeln. Augen schließen, fallen lassen und genießen.







## Geschmeido

### 15.00 Uhr, Drususstein

Freiburg? Die Stadt der verhassten Fahrradfahrer, Backgammonspieler und Tanztheater kontert mit Geschmeido, vier jungen Herren, die die Melancholie des Breisgau kultivieren. Zauberhafte deutsche Popsongs entwickeln sich da, kleine Szenen aus dem Alltag mutieren zu existentiellen Dramen und wieder zurück, ganz unprätentiös. Irgendwo zwischen chanesker Ruhe, Gainsbourg und Steely Dan-Disco wird die Mundharmonika ausgepackt, denn „Stevie Wonder war wirklich ein Meister“. Unauffällig und bedeutungsvoll ist sie, die neue Gelassenheit. „Insofern ist Warten schön, mit den Fingern schnippen und dann im Rhythmus dazu wippen.“



## Superpunk



### 17.00 Uhr, Drususstein

Die Welt mag ein ziemlich großer Müllhaufen sein, aber Superpunk sind aufgestanden, um zu zeigen, daß Aufstehen sich lohnt. Widerständigkeit ist kein schmutziges Wort, Superpunk singen vom Kapitalismus, der Zweiklassengesellschaft, von Globalisierung, und das mit einer lang nicht mehr gehörten Vehemenz. Doch keine Angst, Superpunk haben mit Hamburger Volkshochschule nichts am Hut. Sie sind nur politisch, intelligent und extrem witzig und rocken volle Möhre. Und dafür werden sie geliebt – nicht nur von uns, sondern auch von Tocotronic, Ostzonensuppenwürfelmacherkrebs, Knarf Rellöm und vielen anderen. Also: Rein in die autonome Lederjacke und „Wasser marsch!“





## Open House

### 19.00 Uhr, Drususstein

Der Sommer kommt auf den Drususstein: Von 19-21 Uhr wird Hubee (DJ und Producer Wackside, Frankfurt mit groovigem, uplifting vocal House vom Feinsten, zur Zeit mit dem Remix von Shakatak's Klassiker „Down on the street“ in den Charts vertreten), den Drusus in euphorische Stimmung versetzen. Ian Pooley, DJ und Producer-Größe aus Mainz wird deep, discoid und kickend mit zurückgelehnter Brasilstimmung, Afrobeats und Gitarrensamples von 21-24 Uhr den Sommer auf das OPEN OHR transferieren. Für seine Platte „Since Then“ erhielt Ian Pooley den German Dance Award 2000 und begeistert unter anderem mit federleichtem Brasil-House-Sound. Gutgelaunt die Meeresküste entlang: sunshine rules!

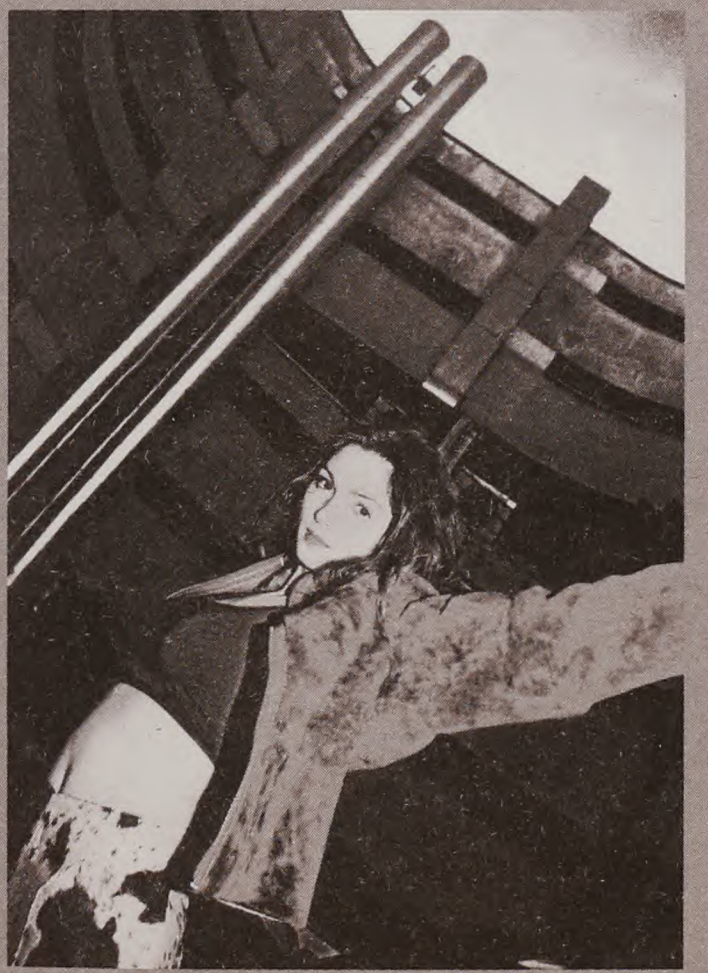


Hubee und Ian Pooley

## Zabine

### 19.00 Uhr, Hauptbühne

Weltmusik in alpiner Folklore geerdet? Zu Drum & Bass wird gejodelt, zu alpenländischen Klängen gerappt, tibetansiche und afrikanische Weisen kommen in Dance-Grooves daher und ein österreichisches Mantra zielt einen Ambient Beat. Zabine, ehemals die Alpine Sabine bei den Alpinkatzen des innovativen Volksmusikrebellen Hubert von Goisern, hat sich auf höchst charmante Weise emanzipiert. Ihre Stimme irgendwo zwischen Björk und Lauryn Hill und ihr ambivalentes Verhältnis zur Volksmusik befreien die Folklore – kein Stück volkstümelnd, kein Welten-Kitsch, einfach nur transalpin.







## Ringsgwandl

Gache Wurzn

20.30 Uhr, Hauptbühne

Zurückgelehnter Rhythm & Blues, ein bißchen Boogie, sanfter Folk mit Ausflügen ins Country- und Westernfach und natürlich die Moritaten und Stories des Chefs, immer hinterhältig-ironisch. Sein Gehirn, so sagt er, ist eine Sondermülldeponie für Ideen, ein soziologischer Komposthaufen, die Gesellschaft wird verarbeitet wie die Sau in der Wurst. Die Bayerische Staatszeitung urteilt: „Das zynische Mißbehagen einer Generation der frustriert Angepaßten. Ein sadistisches Lachen der Schadenfreude. Man muß randvoll sein mit Wut, um an solchen Späßen Spaß zu haben. Länger als bis zur Pause habe ich diesen Ringsgwandl nicht ausgehalten.“ Fröhliche bajuwarische Anarchie!



## 17 Hippies

22.30 Uhr, Hauptbühne

Ob Schauspieler, Automechaniker, Philosoph, Jazzler oder klassischer Musiker – das nach dem Schneeballprinzip gewachsene Ensemble der 17 Hippies ist bunt gemischt und variiert in Personenzahl und Besetzung. Die Vielfalt hat Methode – kein Konzert ist wie das andere. Die 17 Hippies spielen auf Hochzeiten, Partys, Taufen, Orgien und in Altersheimen Volksmusik aus aller Welt: polnische Weisen, italienische Filmmusik, südamerikanische Polkas, Schweizer Jauchzer und schottische Sumpftiraden – gnadenlos, sexy und erschreckend unverbraucht. Ein wilder, faszinierender Rausch, der bei aller Professionalität durch Spontaneität begeistert. Über 500 Konzerte in Europa und den Staaten – Weltmusik im besten Sinne des Wortes!







## Trigger



### 11.00 Uhr, Auf der Mauer

Was kommt dabei heraus, wenn man Britney Spears mit rage against the machine kreuzt? Trigger machen es vor. Voicecore nennen sie selbst ihre Verbindung aus Hardcore-Elementen und klassischem Sopran. Angereichert wird diese Mixtur durch Rap, Groove und einen gehörigen Schuß Klassik. Für jeden was dabei. Trotzdem für jeden etwas Neues. Ein Erlebnis auf jeden Fall. Außerdem der richtige Tageseinstieg für den echten OPEN OHRler: Erst einmal das Gehirn mit satten Tönen so richtig durchpusten lassen, dann kann der Tag kommen. Und Trigger liefern den Sound dazu.

## Mainzer Vorausscheidung des rOck buSter 2001

### 13.00 Uhr, Drususstein

Seit neun Jahren live in Mainz, seit sieben Jahren fester Bestandteil auf dem OPEN OHR Festival: Fünf wettstreitende lokale Bands am Drususstein streben die Teilnahme an der Landesendausscheidung des Newcomer-Wettbewerbs rOck buSter 2001 an. mit:

rOck-buSter

Sucx

Kinder der Steine

Nichts gelernt

For the fat

Smack

Die unabhängige Jury aus MedienvertreterInnen, Kulturschaffenden und Musikfachleuten kürt unmittelbar nach der Mainzer Vorausscheidung die Siegerband, die eine Studioproduktion gewinnt und außerdem zur Landesendausscheidung nach Lahnstein reisen darf. rOck buSter 2001 wird veranstaltet von der LAG Rock und Pop Rheinland-Pfalz als Bestandteil der SWR3-Rookies unter der Flagge des Kultursommers Rheinland-Pfalz. Vorausscheidungsveranstalter sind das Jugendamt Mainz und natürlich das OPEN OHR Festival.

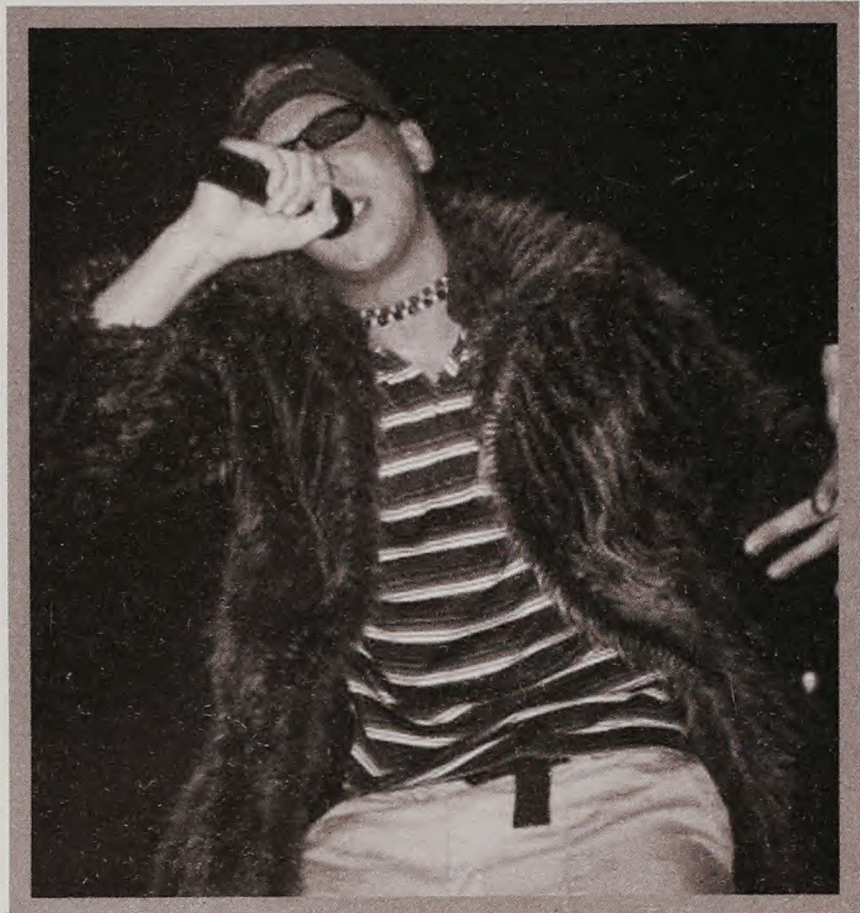




## Buchstabensuppe

17.00 Uhr, Drususstein

Der Sommerhit 2001 kommt von Buchstabensuppe, heißt „Señorita“ und geht durch den Magen. HipHop mit Instrumenten ist, was abgeht und von der Suppe mit ihren zehn Musikern so unbeschwert wie ein strahlender Sonnentag zelebriert wird. Der Groove stimmt und animiert zum unterstützenden Kopfnicken, die drei MC's rappen flüssig um die Wette und lassen dabei kein Thema unbereimt – lachen erlaubt, schmunzeln ist Pflicht. Stuttgart scheint ein gutes Pflaster für deutschsprachigen HipHop zu sein, was diese Jungs mit Reim- und Hüpfgarantie unterstreichen.



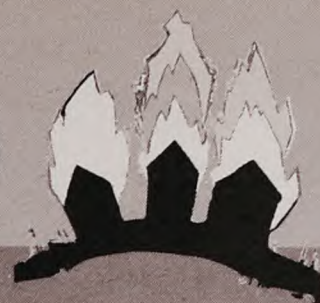
## EISEN



19.00 Uhr, Hauptbühne

Hoffnung für alle, die unter EISENmangel leiden – diesen Menschen kann geholfen werden! Zwar geben die Kölner keinen Schwermetall im musikalischen Sinn zum besten, aber wenn Frontmann und Sänger Martell Beigang (Ex -M. walking on the water) stehend die Drums bearbeitet und mit seinem charismatischen Gesang jedem Stück seinen Stempel aufdrückt, kommt vor allem live das Feeling rüber, das die Band vermitteln will: cool, aber nicht blasirt, selbstbewußt, aber nicht arrogant und melodisch, aber nicht zu verspielt. EISEN setzen sich bewußt von dem Schubladen-Denken ab, das dem Großteil der deutschen Gitarrenbands anhängt und präsentieren sich offen für vieles und mit einem interessierten und zwinkernden Auge für das, was so passiert.





## Softe Sache – HipHop-Jam



### 20.30 Uhr, Auf der Mauer

Die „Softe Sache“, das Mainzer HipHop Projekt des Jugendamtes und einer freien Initiative, präsentiert zum sechsten Mal auf dem OPEN OHR: Neues aus der Newcomer Szene.

Die fetten Bässe und soften Lyrics der Local Heroes „Süss Sauer“ bekommen auch dieses Jahr wieder Verstärkung aus der überregionalen Szene: „Tonträger“, „Reiselbär+DMC“ und „Flächenbrand“. Der Sonntagabend steht ganz im Zeichen von flashigen Grooves und funky Styles – dieses Mal Auf der Mauer!

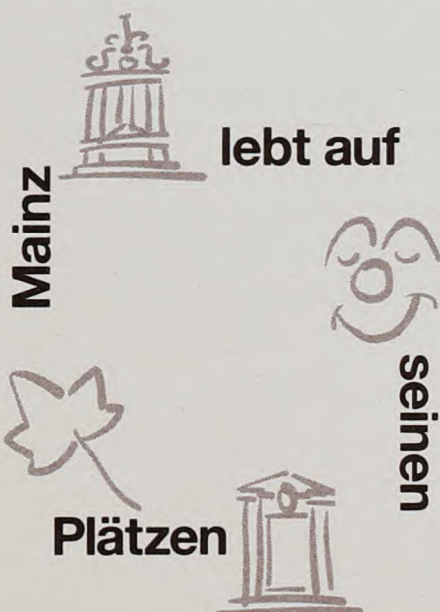
### Mainz lebt auf seinen Plätzen 2001

#### Kinder auf dem Marktplatz

mittwochs von 16.00 bis 17.00 Uhr

- 4. Juli **Uwe Strübel**
- 11. Juli **Theater-Company RHEIN und RUHR**
- 18. Juli **Frederik**
- 25. Juli **Ted Moré**
- 1. August **Wolfgang Hering \***
- 8. August **Zinobro**
- 15. August **Macrian \***
- 22. August **Filou \***
- 29. August **Kinderchöre \***
- 5. September **Wiesbadener Kinderzirkus**

Die mit \* versehenen Veranstaltungen fallen bei Regen aus.  
Aktuelle Programmhinweise: [www.mainz.de](http://www.mainz.de)



### Programm Juli bis September 2001

Stadt Mainz

#### Konzerte auf dem Marktplatz

mittwochs von 19.00 bis 20.30 Uhr

- 4. Juli **Lucy in the Sky**
- 11. Juli **La Esencia**
- 18. Juli **Jutta Loskill + KraftJazzer**
- 25. Juli **Wild Silk**
- 1. August **Musical Factory \***
- 8. August **Se Bummtschaks**
- Sonntag, 12. August **Sommer-Seniorenfest**  
Marktplatz 11.00 – 19.00 Uhr
- 15. August **Jugendjazzorchester Rheinland-Pfalz \***
- 22. August **Tanzschule Manfred S.\***
- 29. August **Sängerkreis Mainz \***
- 5. September **Lee Baby Simms**  
dazu ganztätig: **Lokaler Agenda-Tag 2001**





## Sub7even

### 20.30 Uhr, Hauptbühne

Ein Gewitter aus schweren Gitarren und ergreifenden Melodien. Extrem harte Töne, rockige Grooves und herzsammelnde Balladen mit einer nicht zu überhörenden Portion Eigenheit. Nein, die Rede ist hier nicht von Metallica, sondern von Sub7even, die kürzlich mit „Weatherman“ eine Mitsing-Hymne gelandet haben. Der charismatische Frontmann Daniel Wirtz klingt wie eine gelungene Mischung zwischen Eddie Vedder und James Hetfield, seine Mitmusiker, ehemals bei der Metal-Formation Rage aktiv, sorgen für den kompromißlosen Sound. Und wer es so authentisch krachen läßt, dem verzeiht man auch gerne PR-Gastauftritte bei der Vorabend-Soap „Verbotene Liebe“ und im Big Brother-Container. Zückt die Feuerzeuge!



## SEED

### 22.30 Uhr, Hauptbühne

Riddims, rhymes and roots von den new dubby conquerers aus der Berliner Großstadtwüste! Mit einem Reggae-Retro-Projekt aber haben die Dub- und Dancehall-Vibes von SEED wenig zu tun. Das musikalische Selbstverständnis der elf Musiker ist im Hier & Jetzt verortet – traditionell an SEED ist lediglich, daß sie wie die legendären jamaikanischen Vocal groups mit drei gleichberechtigten Frontleuten (Ear, Enuff und Eased – daher auch die drei „e“ im Bandnamen) arbeiten. Ganz undeutscher Flow in deutscher Sprache, ghanaisches Englisch, Patois – auch das Spiel mit Sprache ist für das multikulturelle Kollektiv eine Selbstverständlichkeit und der einzige „echte“ Jamaikaner bei SEED heißt ... Alfred.



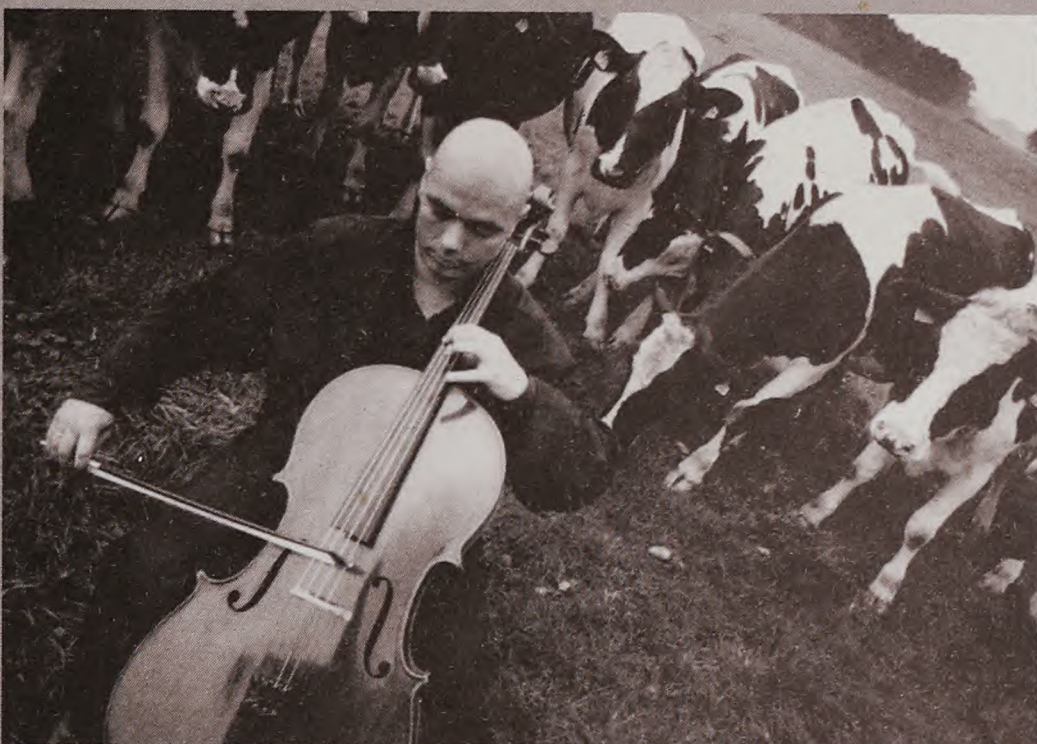




## Wolfram Huschke

**12.00 Uhr, Drususstein**

Er streicht, zupft, brabbelt, singt und bearbeitet sein Instrument wie ein musikalischer Hexer. Huschke ist ein Wanderer zwischen Welten: Was ein herkömmliches Cellokonzert hätte werden können, entpuppt sich recht schnell als ein Klangbad, als ein Fest der Töne und Harmonien. Bis Huschke die Konvention verläßt, das Elektrocello packt und ihm Töne entlockt, die man so einem Cello gar nicht zutraut. Bach trifft Jimi Hendrix und schüttelt dabei Paganini die Hand. Der Revoluzzer am Cello öffnet mit seinem Instrument besondere Türen dieser Welt, unterstützt sich dabei selbst durch Geschichten, die zu der Musik gehören oder umgekehrt. Damit begeisterte er schon im Vorprogramm von Westernhagen. Ein Mann, viele Geschichten, ein Cello und ein ganz neuer Sound ...



## Cashma Hoody

**15.00 Uhr, Hauptbühne**

Die rot-grün-gelben Flaggen werden gehißt, der Tanzschritt wirkt zufrieden-träge und die Synkopen verzücken das Ohr. Reggae erklingt, doch mischen sich unter die bekannten Rhythmen und Klänge ungewohnt moderne Zwischentöne. Sanfte Dub-Sphären werden durch verzerrte Gitarren untermalt und wechseln sich mit harmonischem A-capella-Style oder hookigen Melodien ab. Diese Melodien dringen ins Unterbewußtsein vor und lassen sich dort einfach nicht mehr vertreiben. Wozu auch? „Spaß am Leben“ ist die Gemeinsamkeit der Jungs von Cashma Hoody, das zelebrieren sie auf der Bühne mit ungebändigter Energie. Und trotzdem verfällt man in ein gemütliches Hin-und-Hergewippe und erfreut sich der Musik mit einem breiten Grinsen ...







## Hoerstuatz



### 17.00 Uhr, Hauptbühne

Wir schreiben das Jahr 2001. Die Leute draußen echauffieren sich über vermeintlich zu hohe Benzinpreise, im Bundestag sitzen beliebte Volksvertreter, die sich selbst ad absurdum geführt haben und auch musikalisch wird ganz Deutschland einig: Mainstreamland von einem Einheitsbrei aus Coverversionen welcher Evergreens, weichgespültem Hiphop und Songperlen von Container-Tenören beschallt. Ganz Deutschland? Nein! – Eine sechsköpfige Kapelle aus einem kleinen niedersächsischen Dorf nahe dem großen Castor leistet Widerstand. Die Jungs von Hoerstuatz verbindet ihre gemeinsame Passion für Indierock, Punk und Hardcore mit einer Prise Pop. Das Ergebnis: Ohrwürmer, die nicht zäh kleben bleiben, sondern musikalisch und textlich rocken. Live natürlich umso druckvoller!



**ALTENWEG**

GETRÄNKE • ZELTE • HALLEN

D-56291 BICKENBACH • 0 67 46 202 • FAX 8900

m u h l a u d i o

t o n - u n d l i c h t s y s t e m e

tel: 06721/992690 fax: 06721/992692

CENTRAL HOTEL

*Eden*

**Bahnhofplatz 8**

**D-55116 Mainz**

**Tel.: 06131/276-0**

**Fax: 06131/276-276**

**e-mail: central.hotel.eden@t-online.de**





### Stadtjugendring

Der Stadtjugendring Mainz ist ein Zusammenschluß von 22 Jugendverbänden. Er vertritt die Interessen der Jugendverbände und damit vieler Kinder und Jugendlicher vor allem gegenüber der Stadt. Mit Aktionen und Veranstaltungen versucht er, zu jugendpolitischen Themen zu arbeiten und Stellung zu beziehen.

Josefsstraße 52  
55118 Mainz  
Tel.: 06131/834895

### Kulturinitiative Filmzeit e.V.

Die Kulturinitiative Filmzeit e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, kulturhistorisch und filmästhetisch wertvollen Produktionen ein eigenes Forum zu bieten.

Die einzelnen Filme sollen jeweils im Bezugsrahmen ihrer Entstehungszeit präsentiert und durch Ausstellungen und Begleithefte in ihrer Bedeutung für das heutige Publikum erläutert werden. Durch ein konzeptionelles Rahmenprogramm soll ein medienübergreifender Anschluß geschaffen werden, der die neuralgischen Punkte an den Schnittstellen der Filmkultur durch weitere Ausdrucksformen wie Theater, Musik und Text ergänzt. Dafür wird Filmzeit e.V. hauptsächlich projektorientiert tätig.

Tel.: 06131/387943  
Fax: 06131/387943  
www.sfr.de/filmzeit  
e-mail: schrt004@uni-mainz.de

### Kulturfabrik Airfield (KfA) e.V.

Der Verein macht es sich zur Aufgabe, die Interessen der auf dem Airfield ansässigen MusikerInnen und KünstlerInnen zu vertreten und vorzustellen. Zusätzlich soll ein näherer Kontakt zur Stadt Mainz hergestellt werden zwecks gegenseitiger Kooperation und Unterstützung. Mit ca. 60 Bands und ca. 30 KünstlerInnen findet das Airfield keinen Vergleich in Mainz. Am Samstag veranstaltet die KfA auf der Hauptwiese von 13.00 bis 16.00 Uhr eine Unplugged-Session auf der Hauptwiese für alle zum Mitmachen. Wer mehr über die KfA wissen möchte:

Tel.: 06131/51717  
oder im Internet unter  
www.kulturfabrik.home.pages.de

### Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur

Satzungszweck der Lebenshilfe-Gesellschaft ist „die Förderung von Kunst und Kultur behinderter Menschen, insbesondere durch die Begegnung von behinderten und nichtbehinderten Menschen in künstlerischen und kulturellen Aktivitäten“.

Angebote: integrative Kunstseminare und Kulturreisen, Organisation integrativer Kulturveranstaltungen, KünstlerInnenvermittlung, Beratung im Bereich „Kunst und Behindert“.

Kontakt:  
Lebenshilfe-gGmbH Kunst und Kultur  
Drechslerweg 25  
55128 Mainz  
Tel.: 06131-9366018  
Fax: 06131-9366090

### Kunsthochschule für Medien Köln

Die Kunsthochschule für Medien Köln bietet den Studiengang „Audiovisuelle Medien“ sowohl als achtsemestriges Diplomstudium als auch als viersemestriges Zusatz- oder Weiterbildungsstudium an; die insgesamt ca. 200 Studierenden können im Hinblick auf mögliche Schwerpunkte individuell die folgenden Fächergruppen wählen und kombinieren: Fernsehen/Film, Mediengestaltung, Medienkunst, Kunst- und Medienwissenschaften. Hohe Priorität im Studium hat die experimentelle kreative Praxis in Verbindung mit der Aneignung medientechnischer Kompetenzen sowie die Vermittlung von historischen und theoretischen Grundlagen der audiovisuellen Medien.

Peter-Welter Platz 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221/201890  
Fax: 0221/2018917  
www.khm.de

### „In Bewegung“ – Verein zur Förderung ganzheitlicher Gesundheit, Rüsselsheim e.V.

Unseren Verein gibt es seit 15 Jahren und wir haben 265 Mitglieder zwischen 5 und 80 Jahren. Wir bieten Tai Chi, Feng Shou, Tanz, Yoga, Orientalischen Tanz, Naturerlebnistage und Musikunterricht an. Wir sind Mitglied der TAO (Taoist Arts Organisation, Tai Chi) und bieten so unseren LehrerInnen und SchülerInnen die Möglichkeit zu den verschiedensten Fortbildungen und Veranstaltungen. Unser Ziel ist die individuelle Förderung der Lebensfreude und Kreativität unserer Mitglieder und DozentInnen. Es geht bei uns nicht um Wettbewerb oder Konkurrenz. Unsere DozentInnen verstehen sich eher als „Begleiter“, die ihre SchülerInnen darin unterstützen und anleiten, ihre eigenen Fähigkeiten zu erkennen und auszubilden.

Weinbegstr. 13  
65428 Rüsselsheim  
Tel.: 06142/13251  
Fax: 06142/172956

### Archiv der Jugendkulturen e.V.

Das Berliner Archiv der Jugendkulturen e.V. existiert seit 1998, und hat sich zur Aufgabe gemacht, Zeugnisse aus und über Jugendkulturen (Bücher, Diplomarbeiten, Medienberichte, Fanzines, Flyer, Musik etc.) zu sammeln, auszuwerten und der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Das Archiv unterhält zu diesem Zweck in Berlin-Kreuzberg eine rund 200m<sup>2</sup> umfassende Bibliothek, organisiert Fachtagungen und Diskussionsveranstaltungen in Schulen, Firmen, Jugendklubs oder Universitäten und gibt im Verlag Thomas Tilsner eine eigene Zeitschrift, das „Journal der Jugendkulturen“, sowie eine eigene Buchreihe heraus, in der sowohl sachkundige WissenschaftlerInnen, JournalistInnen u.a. als auch Szene-Angehörige zu Wort kommen.

Fidicinstraße 3  
10965 Berlin  
Tel.: 030/69 42 934  
Fax: 030/69 13 016  
e-mail: archivderjugendkulturen@t-online.de

### VENTIL Verlag

Der Mainzer VENTIL Verlag, 1999 gegründet, hat vor allem drei Schwerpunkte: Neben der Buchreihe „testcard – Beiträge zur Popgeschichte“ finden sich bei VENTIL zahlreiche Bücher zur Popgeschichte, Poptheorie und Subkultur veröffentlicht, darunter Martin Büssers Punkgeschichte „If the kids are united...“ und Johannes Ullmaisers „Von Acid nach Adlon“, eine Geschichte der deutschsprachigen Popliteratur (Mai 2001). Der VENTIL Verlag fördert Popliteratur auch in der Praxis, ist ein Forum für AutorInnen mit Anbindung an die verschiedenen subkulturellen Szenen, zum Beispiel Punk (Bücher von Lee Hollis, Moses Arndt) und Social Beat (Jan Off). Seit Herbst 2000 gibt es auch einen Schwerpunkt Satire und Polemik, bislang mit Büchern der „Titanic“-Autoren Jürgen Roth und Michael Rudolf vertreten.

Augustinerstr. 18  
55116 Mainz  
Tel.: 06131/226078  
Fax: 06131/226079  
e-mail: mail@ventil-verlag.de

### Thanxx goes to:

Wir danken dem Produzenten Nidal A. aka DJ Slash für die großzügige Unterstützung des „Open House“ auf dem OPEN OHR Festival. DJ Slash, Gründer der Labels „Smokin System“ & „Uplifting“, ist eine Mainzer Größe, wenn es um Veranstaltungsorganisation und House-Parties geht.

In Mainz ist DJ Slash berühmt-berüchtigt für sein legendäres Maifeuer und ähnliche Partyangelegenheiten wie z.B. die neue House-Party-Serie „Kings without crowns“. in den ehemaligen CC-Kinos.

Nidal A. ist über seine Veranstaltungsagentur «www.4youevent.com» buchbar.

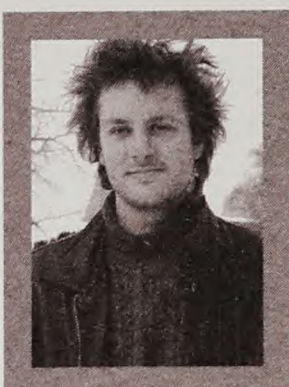
Kontakt:  
Tel.: 06134 – 260213  
Fax: 06134 – 260214  
Mail: dj-slash@t-online.de

Wir danken unseren Webdesignern Peter Dietz, Martin Fieber, Christoph Holzhäuser und Stephan Lämmermann von der Fachhochschule Darmstadt, Studiengang Media System Design für die Konstruktion und Gestaltung unserer neuen Website. Falls Sie nicht snowboarden sind, kann man sie z.B. erreichen unter:

Christoph.holzhäuser@gmx.de



## die rechtschaffene Projektgruppe



**Marcus Becker**  
27 Jahre  
Sozialagent  
Schwerpunkt:  
Wortveranstaltungen  
und Musik



**Marcus Hansen**  
31 Jahre  
Diplom-Sozialpädagoge  
Jugendamt



**Philip Hochdörffer**  
24 Jahre  
Student der Geschichte, Politik-  
wissenschaft und Philosophie  
Schwerpunkt: Wortveranstaltungen  
und Kabarett



**Kirsten Kaib**  
31 Jahre  
Lehrerin  
Schwerpunkt:  
Wortveranstaltungen



**Meike Klingenberg**  
28 Jahre  
Literatur- und  
Filmwissenschaftlerin  
Schwerpunkt:  
Wortveranstaltungen und Film



**Andreas Meder**  
37 Jahre  
Literaturwissenschaftler,  
integrative Kulturarbeit  
Schwerpunkt: Theater und  
Wortveranstaltungen



**Nike Poulakos**  
35 Jahre  
Literaturwissenschaftlerin,  
Kulturarbeit  
Schwerpunkt: Musik und  
Öffentlichkeitsarbeit



**Monika Roth**  
38 Jahre  
Diplom-Sozialpädagogin  
Jugendamt



**Eva Stauf**  
28 Jahre  
Studentin der Pädagogik  
Schwerpunkt:  
Wortveranstaltungen



**Carola Unser**  
26 Jahre  
Landwirtin, Pädagogikstudentin,  
Theaterpädagogin  
Schwerpunkt: Theater  
und Wortveranstaltungen



**Martina Zendel**  
32 Jahre  
Diplom-Sozialpädagogin  
Festivalbüro/Jugendamt





### Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

auch beim 27. OPEN OHR Festival kommen wir ohne einige "Spielregeln" und "technische Hinweise" nicht aus. Außenstehende – aber in der Nähe wohnende – MitbürgerInnen fühlen sich durch übermäßigen Lärm gestört. Bitte helft mit – besonders beim Verlassen des Geländes nach dem Abendkonzert – ein gewisses Maß an Ruhe zu bewahren! Danke.

### Festivalbüro

Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr morgens bis 24.00 Uhr abends besetzt. Unsere MitarbeiterInnen stehen Euch bei allen Problemen zur Verfügung. Stadtpläne und Informationen zu den Veranstaltungen hängen dort aus. Weiterhin gibt es im Festivalbüro Infos zu den Workshops und die Anmeldelisten. Am Eingang gibt es Anschlagtafeln: Dort erfahrt ihr, was wann wo stattfindet. Ebenso kann dort jeder FestivalbesucherIn einen Aushang anbringen (Treffpunkte, Rückfahrmöglichkeiten vereinbaren, etc.). Lagepläne der Zitadelle mit Kennzeichnung der Bühnen liegen an der Kasse und im Festivalbüro aus. BesucherInnen erhalten an der Kasse das Programmheft gegen eine Schutzgebühr von DM 1,00.

### Essen und Trinken

Frühstück gibt's täglich ab 8.00 Uhr. Essen und Trinken (auch bio und öko) werden zu zivilen Preisen auf dem Festivalgelände angeboten.

### Durchsagen

Um Störungen der Konzerte, Gesprächs- und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte Anschlagtafel benutzen oder Treffpunkte vereinbaren.

### Abfall

Auf dem gesamten Festivalgelände und auf den Zeltplätzen werden Mülltonnen und Recycling-Stationen aufgestellt.

### Helft mit, ein umweltfreundliches Festival zu machen!

Die Müllbehälter werden täglich morgens um 7.00 Uhr geleert. Es stehen Glascontainer, Papiertonnen, Komposttonnen und Gelbe Tonnen bereit. Gelbe Säcke sind kostenlos im Festivalbüro erhältlich.

### Achtung: Gefahr

Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10 Meter steil abfällt.

Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Angrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar.

Unsere Bitte: Besondere Vorsicht an den Abgrenzungen des Zitadellenwalles! Folgt bitte den Anordnungen unserer MitarbeiterInnen.

Die Veranstalter übernehmen keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

### Zeltplätze

Das Zelten ist während des Festivals von Freitag, 01.06., bis Montag, 04.06.2001, unter nachstehenden Bedingungen gestattet:

Angegebene Zeltplatzmarkierungen einhalten und keine Fahrzeuge ins Zeltgelände fahren. Ausnah-

me: Campingwagen auf dem Sandplatz. Das Zelten innerhalb des Festivalgeländes (Zitadelle) ist nicht erlaubt. Für RollstuhlfahrerInnen stehen reservierte Zeltplätze in beschränkter Anzahl zur Verfügung. Das Abspielen von Tonwiedergabegeräten auf den Zeltplätzen ist nach 22.00 Uhr nicht mehr gestattet. Das Zelten im Zitadellengraben ist untersagt. Das Abbrennen von Lagerfeuern ist nicht erlaubt. Zuwiderhandlung hat den Verweis vom Zeltplatz und den Einzug der Eintrittskarte zur Folge.

Trommelsessions, die zur Lärmbelästigung der AnwohnerInnen rund um das Zitadellengelände führen, schaden dem Festival und sollten daher unterbleiben.

### Sanitäre Einrichtungen

Auch dieses Jahr versuchen wir, die sanitäre Situation auf unserem Festivalgelände zu verbessern und haben einen vermehrten Kostenaufwand für neue Einrichtungen aufgebracht. Auf dem Gelände und den Zeltplätzen stehen in ausreichender Zahl Kabinen und Toilettenwagen, auch für RollstuhlfahrerInnen, zur Verfügung. Die Toiletten werden zweimal täglich gereinigt. Waschgelegenheiten stehen auf dem Zitadellengelände und auf den Zeltplätzen bereit.

### Rasenreinigung vor der Hauptbühne

Der Rasen vor der Hauptbühne wird täglich von 4.00 Uhr bis 8.00 Uhr morgens gereinigt. Wir bitten Euch daher, nicht auf dieser Rasenfläche zu schlafen, da Ihr spätestens ab 4.00 Uhr in Eurer Nachtruhe gestört werdet. Zudem wird der Rasen täglich ab 6.00 Uhr gewässert.

### Wichtige Hinweise für HundehalterInnen

Auf dem Festivalgelände gilt ein absolutes Hundeverbot!

Wer sich nicht in der Lage sieht, seinen Hund über Pfingsten anderweitig versorgen zu lassen, kann sich im Vorfeld an das Mainzer Tierheim, Tel. 06131/687066 wenden.

### Kritikrolle

Im Festivalbüro gibt es eine "Kritik-Pinnwand", auf der Ihr Kritik, Ärgernisse, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft.

### Übrigens

Es ist natürlich selbstverständlich, daß die Zitadelle kein sogenannter "rechtsfreier" Raum ist.

Das bedeutet z.B.: Der Besitz, das Handeln oder Konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muß das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen. Wir hatten bei einem früheren Festival erhebliche Schwierigkeiten wegen Drogenmißbrauchs. Deshalb müssen wir deutlich sagen: Verstöße gegen das BTM-Gesetz schaden auch dem OPEN OHR Festival. Wir setzen auf Eure Solidarität, denn es ist letztlich Euer Festival.

### Kassenöffnungszeiten:

Freitag bis Sonntag: 8.00 Uhr bis 23.45 Uhr  
Montag: 8.00 Uhr bis 17.30 Uhr

## Was wäre das OPEN OHR Festival ohne seine vielen UnterstützerInnen, HelferInnen und Sponsoren? Wir danken ganz herzlich:

Karlsberg-Brauerei, AFFA – Association Française d'Action Artistique, allen beteiligten Ämtern der Stadt Mainz, SWR 1, Karl Delorme, ehemaligen Projektgruppenmitgliedern, Förderverein OPEN OHR 2000, Institut Francais, Jury rOck buSter 2001, Kultursommer Rheinland-Pfalz, Aktion Mensch, Lebenshilfe, Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz, Ministerium für Kultur, Jugend, Frauen und Familie Rheinland-Pfalz, Mathias Friedrich, ver.di, Jutta Pötter und Joachim Holz, Wolfgang Rattler, Stadtjugendring Mainz, Ferdi Stark – 1. Mainzer Spielmannszug, Tonstudio Team 17 Audio, Musik Alexander, Untere Landespflegebehörde, Jugend- und Sozialdezernentin Malu Dreyer sowie allen hauptamtlichen MitarbeiterInnen der städtischen Jugendzentren und allen beteiligten Initiativen.

## Impressum

### Herausgeber

Projektgruppe 27. OPEN OHR Festival  
c/o Stadtverwaltung Mainz, Jugendamt,  
Abt. Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz  
Monika Roth, Stadtjugendpflegerin  
Stadthaus II, Lauteren-Flügel  
Kaiserstraße 3-5  
55116 Mainz

### Die Projektgruppe

Marcus Becker, Marcus Hansen, Philip Hochdörfer, Kirsten Kaib, Meike Klingenberg, Andreas Meder, Nike Poulakos, Monika Roth, Eva Stauf, Carola Unser

### Festivalbüro

Martina Zendel  
Tel. 06131/122173, 122827  
Fax 06131/122534

### OPEN OHR im Internet

www.openohr.de

### e-mail-Adresse

bueror@openohr.de

### Redaktion

Marcus Becker, Marcus Hansen, Philip Hochdörfer, Kirsten Kaib, Meike Klingenberg, Nike Poulakos, Eva Stauf, Carola Unser

### Titelgestaltung

Joachim Holz

### Gestaltung und Produktion

die gestalten. Jutta Pötter, Joachim Holz  
Am Finther Wald, Gebäude 5801  
55126 Mainz,  
Tel.: 06131/473940  
Fax: 06131/473946

Litho: Koch Lichtsatz und Scan GmbH, Wiesbaden  
Druck: Stadt Mainz, Hausdruckerei

**OPEN OHR 2001: Mit Unterstützung durch die Deutsche Behindertenhilfe Aktion Mensch, Bundesprogramm „Jugend für Toleranz und Demokratie“ über das Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz, Kultursommer Rheinland-Pfalz, ver.di, AFAA, Association Française d'Action Artistique – Ministère des Affaires Etrangères, Verein OPEN OHR 2000, Karlsberg Brauerei, SWR 1.**



**UMSTEIGEN IN MAINZ...**

*EINTRITTSKARTE  
= FAHRKARTE*

Busse und Bahnen in Mainz:

**Ganz OPEN OHR  
für die Umwelt**

Umsteigen leicht gemacht:  
Ohne Parkplatzsuche und  
Promille-Grenze – mit Bussen  
und Bahnen in Mainz.  
Und wer eine Eintrittskarte  
hat, fährt während der

Gültigkeit zum Nulltarif. Im ge-  
samten Liniennetz des Verkehrs-  
verbundes Mainz-Wiesbaden.

**Steigen Sie um...**  
**...in Richtung saubere Umwelt!**

**MVG**  
Mainzer Verkehrsgesellschaft  
Ein Unternehmen der  STADTWERKE MAINZ AG